



Schul- und Sportdepartement

Auszug aus dem Geschäftsbericht 2021 des Stadtrats

Schul- und Sport- departement

Geschäftsbericht Schul- und Sportdepartement

| | |
|--|------------|
| 1. Vorwort | 353 |
| 2. Jahresschwerpunkte | 355 |
| 3. Kennzahlen Schul- und Sportdepartement | 356 |
| 4. Departementssekretariat, Fachstellen, Dienstabteilungen | 357 |
| 4.1 Departementssekretariat und Zentrale Verwaltung | 357 |
| 4.1.1 Aufgaben | 357 |
| 4.1.2 Jahresschwerpunkte | 357 |
| 4.2 Schulamt | 359 |
| 4.2.1 Aufgaben | 359 |
| 4.2.2 Jahresschwerpunkte | 359 |
| 4.2.3 Sonderschulen und weitere gesamtstädtische sonderpädagogische Angebote | 363 |
| 4.2.4 Schulpflege und Kreisschulbehörden | 364 |
| 4.2.4.1 Aufgaben | 364 |
| 4.2.4.2 Jahresschwerpunkte | 364 |
| 4.2.4.3 Berichte aus den Schulkreisen | 365 |
| 4.2.5 Spezifische Kennzahlen Schulamt | 367 |
| 4.3 Schulgesundheitsdienste | 368 |
| 4.3.1 Aufgaben | 368 |
| 4.3.2 Jahresschwerpunkte | 368 |
| 4.3.3 Spezifische Kennzahlen | 369 |
| 4.4 Musikschule Konservatorium Zürich und Schulkommission | 370 |
| 4.4.1 Aufgaben | 370 |
| 4.4.2 Jahresschwerpunkte | 370 |
| 4.4.3 Konzerte und Projekte | 371 |
| 4.4.4 Schulkommission | 372 |
| 4.4.5 Spezifische Kennzahlen | 372 |
| 4.5 Sportamt | 373 |
| 4.5.1 Aufgaben | 373 |
| 4.5.2 Jahresschwerpunkte | 373 |
| 4.5.3 Spezifische Kennzahlen | 375 |
| 4.6 Fachschule Viventa und Schulkommission | 376 |
| 4.6.1 Aufgaben | 376 |
| 4.6.2 Jahresschwerpunkte | 376 |
| 4.6.3 Schulkommission Fachschule Viventa | 378 |
| 4.6.4 Spezifische Kennzahlen | 378 |
| 5. Parlamentarische Vorstösse | 379 |

1. Vorwort



Filippo Leutenegger. (Bild: André Springer)

Die Anzahl Schülerinnen und Schüler ist auch im vorliegenden Berichtsjahr erneut gestiegen. Im Schuljahr 2021/22 besuchen etwa 35 100 Kinder und Jugendliche die Stadtzürcher Volksschule – rund 600 mehr als im vorangehenden Schuljahr. Dank Einmietungen wie beispielsweise im Mürtschenpark, diverser zusätzlicher ZM-Pavillons sowie dem Bezug des Erweiterungsbaus im Schulhaus Hofacker konnte der Schulraumbedarf überall gedeckt werden. Die im Jahr 2019 lancierte Schulraumoffensive hat weiter Fahrt aufgenommen. Gemäss der aktuellen Raumbedarfsstrategie Schulen werden derzeit rund 25 Grossprojekte geplant und realisiert, sodass der Schulraumbedarf in den kommenden Jahren auf dem ganzen Stadtgebiet gesichert ist.

Mit dem Beginn des Schuljahres 2021/22 nahmen im Rahmen der Phase II des Pilotprojekts Tagesschule 2025 weitere vier Schulen den Betrieb als Tagesschule auf. Aktuell bestehen nun 27 Tagesschulen, die von rund 8250 Schülerinnen und Schülern besucht werden. Dies entspricht knapp einem Viertel aller Schülerinnen und Schüler.

Der «Massnahmenplan Frühe Förderung 2021-25» wurde im Juni 2021 vom Gemeinderat zustimmend zur Kenntnis genommen. Er umfasst 31 Massnahmen, die von den beteiligten Dienstabteilungen der involvierten Departemente umgesetzt werden. Der Massnahmenplan soll u. a. helfen, dass alle Kinder mit ausreichenden Sprachkenntnissen in den Kindergarten starten können.

Alle Schulkreise haben das Lehrstellenportal «eRecruiting Berufsbildung» umgesetzt. Es beschleunigt die Lehrstellenbesetzung in den Betreuungsbetrieben der Schulen. Im Schuljahr 2021/22 befinden sich insgesamt 108 Frauen und – für mich persönlich besonders erfreulich – 90 Männer in der Berufsausbildung der schulischen Betreuung.

Auf den Schuljahresbeginn wurden im Zeichen eines Pilotversuchs in zehn Schulen die Mädchentoiletten mit Menstruationsartikeln ausgestattet, die für die Mädchen kostenlos und frei zugänglich waren. Das Angebot erreichte insgesamt rund 1100 Schülerinnen. Die Zwischenevaluation hat gezeigt, dass der Pilotversuch sowohl von den Schülerinnen als auch vom Schulpersonal geschätzt wird. Das Pilotprojekt wird bis Ende Schuljahr weitergeführt. Danach wird geprüft, ob die kostenlose Abgabe von Menstruationsartikeln auf alle Sekundarschulen ausgedehnt werden soll.

Die Fachschule Viventa (FSV) hat das im Jahr 2020 gestartete Projekt «DigiVenta21» auf den Start des Schuljahres 2021/22 umgesetzt. So konnte – auch dank technisch aufgerüsteten Schulhäusern und Schulräumen – pünktlich ab dem Inkrafttreten des Lehrplans 21 in allen Klassen mit digitalen Medien gearbeitet werden. Das Sonderschulangebot «15plusSHS» wird weiterhin gut nachgefragt. Nach einem aufwendigen Bewilligungsverfahren hat das Volksschulamt (VSA) der FSV per 1. Januar den Sonderschulstatus zugesprochen.

Die Schulgesundheitsdienste (SG) blieben wegen der anhaltenden Corona-Pandemie stark gefordert. Aufgrund von Sonderaufgaben im Bereich des Contact-Tracings war der Schulärztliche Dienst (SAD) besonders belastet. Befristete zusätzliche Ressourcen sowie die anhaltend hohe Einsatzbereitschaft des Ärzteteams stellten die 365-Tage-Erreichbarkeit sicher. Klar definierte Prozesse und das hohe Engagement aller Beteiligten schufen eine gute Übersicht über die tatsächliche Infektionslage an den Schulen.

Auch der Sportbetrieb war durch die Corona-Pandemie stark eingeschränkt. Das Sportamt (SPA) war immer wieder gezwungen, schnell und flexibel auf die sich ständig ändernden Vorgaben zu reagieren. Zum Jahresstart waren sämtliche Badeanlagen für über 16-jährige geschlossen. Bedauerlich war insbesondere die Einstellung des Schulschwimmens während insgesamt fünfzehn Wochen. Erst im Juni waren Indoor- und Outdoor-Aktivitäten wieder uneingeschränkt möglich. Ab September mussten die Schutzmassnahmen schrittweise wieder verschärft werden.

Erfreulich war, dass Musikschule Konservatorium Zürich (MKZ) im Frühjahr das Label «Pre-College Music CH» erhalten hat. Dies ist ein Qualitätslabel für national anerkannte Anbieter der Pre-College Lehrgänge, das vom Verband der Musikschulen Schweiz und der Konferenz der Musikhochschulen Schweiz vergeben wird. Im Berichtsjahr wurde auch das Kundenportal von MKZ rundum erneuert. Damit wurde die Benutzerfreundlichkeit – insbesondere auf Tablets und Smartphones – weiter verbessert.

Auch in diesem Berichtsjahr war die hohe Einsatzbereitschaft und Flexibilität meiner Belegschaft bemerkenswert. Trotz grossem Druck, vielen Unwägbarkeiten und ständig wechselnden Rahmenbedingungen konnten wir unsere Dienstleistungen im Rahmen des Machbaren erbringen.

1. Vorwort

Das Schulpersonal hat im Berichtsjahr ebenfalls Ausserordentliches geleistet. Die repetitiven Testungen und das Reporting der Infektionen an den SAD führten für die Schulleitenden zu einem Mehraufwand. Die geforderten Schutzmassnahmen belasteten die Betreuung sowie die Hausdienste zusätzlich. Dank dem solidarischen Einsatz von allen Beteiligten konnte der Schulbetrieb aufrechterhalten werden und dafür bin ich sehr dankbar.

Vorbildlich blieb die Unterstützung durch die Eltern. Sie haben die nötigen Schutzmassnahmen mitgetragen und zeigten grosses Vertrauen in das Handeln der Verantwortlichen. Das ist nicht selbstverständlich und die Eltern leisteten damit einen wichtigen Beitrag zu einem möglichst geordneten Schulbetrieb.



Stadtrat Filippo Leutenegger
Vorsteher des Schul- und Sportdepartements

2. Jahresschwerpunkte

Die Jahresschwerpunkte des Departements ergeben sich aus denjenigen der Dienstabteilungen. Zudem gibt der Vorsteher in seinem Vorwort einen Überblick über die Hauptereignisse des Berichtsjahrs. Auf ein weiteres Zusammentragen derselben Inhalte wird an dieser Stelle verzichtet.

3. Kennzahlen Schul- und Sportdepartement

| | 2017 | 2018 | 2019 ¹ | 2020 | 2021 |
|--|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| Mitarbeitende total | 7 082 | 7 294 | 7 774 | 8 218 | 8 559 |
| – davon Frauen | 5 179 | 5 338 | 5 718 | 6 043 | 6 314 |
| – davon Männer | 1 903 | 1 956 | 2 056 | 2 175 | 2 245 |
| Ø FTE ² | 3 306 | 3 431 | 3 649 | 3 878 | 4 108 |
| Führungskader total | 1 196 | 1 077 | 990 | 1 287 | 1 311 |
| – davon Frauen | 803 | 707 | 647 | 841 | 854 |
| – davon Männer | 393 | 370 | 343 | 446 | 457 |
| Vertretung der Geschlechter im Kader (in %)³ | | | | | |
| Funktionsstufe | F M | F M | F M | F M | F M |
| FS 16–18 | 9,1 90,9 | 9,1 90,9 | 18,2 81,8 | 18,2 81,8 | 10,0 90,0 |
| FS 14–15 | 40,0 60,0 | 34,0 66,0 | 36,0 64,0 | 34,1 65,9 | 42,1 57,9 |
| FS 12–13 | 64,0 36,0 | 68,8 31,2 | 66,7 33,3 | 70,2 29,8 | 69,9 30,1 |
| Anstellungen mit Beschäftigungsgrad ≥ 90,00 % (Vollzeitstellen) | | | | | |
| Total | 842 | 880 | 899 | 920 | 932 |
| Frauen | 388 | 403 | 404 | 412 | 416 |
| Männer | 454 | 477 | 495 | 508 | 516 |
| Frauen (in %) | 46,1 | 45,8 | 44,9 | 44,8 | 44,6 |
| Männer (in %) | 53,9 | 54,2 | 55,1 | 55,2 | 55,4 |
| Anstellungen mit Beschäftigungsgrad = 50,00–89,99 % (Teilzeitstellen I) | | | | | |
| Total | 2 352 | 2 538 | 2 738 | 2 978 | 3 198 |
| Frauen | 1 803 | 1 937 | 2 100 | 2 275 | 2 433 |
| Männer | 549 | 601 | 638 | 703 | 765 |
| Frauen (in %) | 76,7 | 76,3 | 76,7 | 76,4 | 76,1 |
| Männer (in %) | 23,3 | 23,7 | 23,3 | 23,6 | 23,9 |
| Anstellungen mit Beschäftigungsgrad = 0,01–49,99 % (Teilzeitstellen II) | | | | | |
| Total | 5 135 | 5 253 | 5 638 | 5 787 | 5 838 |
| Frauen | 3 867 | 3 979 | 4 293 | 4 422 | 4 525 |
| Männer | 1 268 | 1 274 | 1 345 | 1 365 | 1 313 |
| Frauen (in %) | 75,3 | 75,7 | 76,1 | 76,4 | 77,5 |
| Männer (in %) | 24,7 | 24,3 | 23,9 | 23,6 | 22,5 |
| Lernende | | | | | |
| Total | 164 | 179 | 202 | 216 | 239 |
| – davon Frauen | 97 | 105 | 106 | 113 | 120 |
| – davon Männer | 67 | 74 | 96 | 103 | 119 |
| Total Aufwand | 1 150 422 207 | 1 182 791 150 | 1 220 782 746 | 1 246 303 703 | 1 310 170 051 |
| Personalaufwand | 426 768 978 | 440 128 142 | 452 536 521 | 481 112 852 | 508 952 492 |
| Sach- und übriger Betriebsaufwand | 97 955 148 | 101 159 512 | 136 424 330 | 99 016 910 | 108 780 695 |
| Übriger Aufwand | 625 698 081 | 641 503 496 | 631 821 895 | 666 173 941 | 692 436 864 |
| Bruttoinvestitionen | 1 009 270 | 698 511 | 6 953 817 | 5 659 836 | 8 089 646 |
| Verwaltungs- vermögen | | | | | |

1 Ab 2019 richten sich die Finanzkennzahlen nach der Rechnungslegung gemäss HRM2.

2 Es wird der durchschnittliche FTE (entspricht dem Ø Beschäftigungsgrad netto) ausgewiesen.

3 Exkl. Mitarbeiterkreise 12 Behördenmitglied, 30 Lehrpersonal SVL, 32 Kindergärtner/In, 33 Lehrpersonal FSV Viventa, 34 Musiklehrer/In.
Bitte beachten Sie, dass die Zahlen von 2018 (Stadträte) 2020 (Behördenmitglieder) aufgrund einer Filterkorrektur angepasst wurden.

Definitionen: In den jeweiligen Zahlen sind diejenigen Mitarbeiterkreise berücksichtigt, die in den gesamtstädtischen Personalkennzahlen im Stadtratsteil genannt sind. Es werden alle Mitarbeitenden mit aktiver Anstellung per 31. Dezember gezählt. Mehrfachanstellungen werden einzeln mit dem entsprechenden Beschäftigungsgrad ausgewiesen.

4. Departementssekretariat, Fachstellen, Dienstabteilungen

4.1 Departementssekretariat und Zentrale Verwaltung

4.1.1 Aufgaben

Das Departementssekretariat (DS) unterstützt den Vorsteher des Schul- und Sportdepartements (VSS) in der Führung und Steuerung des Departements und in der Koordination der parlamentarischen Geschäfte des Schul- und Sportdepartements (SSD). Es erfüllt damit departementale Querschnittsaufgaben und ist für die Koordination von strategischen und departementsübergreifenden Geschäften verantwortlich. Die Führung des Beitragswesens für bildungs- und kulturnahe Institutionen sowie die Ausübung der Aufsicht über das Nordamerika Native Museum (NONAM) sind spezielle Aufgabenbereiche des DS.

4.1.2 Jahresschwerpunkte

Fachstelle für Gewaltprävention (FfG)

Das Berichtsjahr war auch für die Fachstelle für Gewaltprävention (FfG) unberechenbar. Vieles verlief anders als geplant. Die Terminkalender der Fachstelle mussten im Verlaufe des Jahres mehrmals und teils sehr kurzfristig an die wechselnden Gegebenheiten angepasst werden. Krankheitsbedingte Ausfälle mussten kompensiert und Sitzungen über digitale Kanäle wie «MS Teams» oder «Zoom» durchgeführt werden. In einer Zeit ständiger Veränderungen und Beschränkungen war die FfG gefordert, innovative Ideen umzusetzen, insbesondere was die situationsangepasste und sichere Durchführung der Interventionsangebote und Dienstleistungen an den Schulen betraf.

Schülerinnen und Schüler mit grossen sozialen Herausforderungen haben es in der Schule nicht leicht. In ihrer inneren Not überschreiten sie öfters Grenzen, brechen Regeln oder ziehen sich zurück. Dies führt zu negativen Rückmeldungen und erschwert die Integration dieser Schulkinder in der Klasse. Hier setzt das Angebot der FfG für die Schulen ein: Schülerinnen und Schüler sollen durch antrainiertes Verhalten den Schulalltag positiver erleben und gestalten. Im Fokus liegt dabei die Stärkung der sozialen Kompetenzen für ein selbstbestimmtes Mitwirken in der Klasse.

Auch in diesem Jahr haben sich – trotz schwierigen Rahmenbedingungen – motivierte Schülerinnen und Schüler beworben, um die Ausbildung als Konfliktlotsin oder Konfliktlotse zu absolvieren. Die Schülerinnen und Schüler werden in den Klassen gewählt. Über den Wahlmodus entscheiden jeweils die Schulen. Die FfG konnte auch im Berichtsjahr zwanzig Schulungen durchführen und 301 motivierte Schülerinnen und Schüler zu Konfliktlotsen ausbilden. Für die Konfliktlotsinnen, Konfliktlotsen und für die Mediatorinnen hat die Fachstelle die Handreichungen methodisch überarbeitet und neu angepasst. Und für die Schülerinnen und Schüler, die sich als Konfliktlotsin oder Konfliktlotse zur Wahl stellen, wurden personalisierte Badges erstellt und abgegeben. Neu mit dem Programm gestartet sind im Berichtsjahr die Schulen Gubel und Riedhof-Pünten (Primarschulen). Die Schulen Feld, Bühl, Sihlweid und Lachenzelg feierten im Bereich der Konfliktlotsen in diesem Jahr bereits das 10-jährige Jubiläum. Inzwischen ist das Programm in dreissig Schulen eingeführt.

Die Vernetzung und der regelmässige Austausch mit anderen regionalen Fachpersonen wie beispielsweise der Stadtpolizei, der Jugendanwaltschaft, dem Jugenddienst der Polizei, der Fachstelle Brückenbauer usw. wird sehr geschätzt. Zum einen dient der gemeinsam koordinierte Austausch der aktuellen Fallaufarbeitung und zum anderen wird an Schulungsveranstaltungen einer Vielzahl von Personen ermöglicht, sensibilisierter und verantwortungsvoller Hinzuschauen und Verantwortung zu übernehmen. Insgesamt wurde diese departementsübergreifende Netzwerktätigkeit der Kerngruppe im Berichtsjahr 22-mal genutzt.

Mit der abgebildeten Fall-Statistik werden die Leistungen der FfG in Zahlen ausgewiesen, die sie gemäss ihrem subsidiären Auftrag hauptsächlich für die Volksschule der Stadt Zürich erbringt. Die Interventionsanfragen betrafen dabei häufig Mobbing, Klassenklima, destruktive Gruppendynamik, Bedrohung und soziale Medien.

Nicht in dieser Statistik erfasst sind die Kontakte, die aus einer persönlichen Notsituation über E-Mail oder telefonisch erfolgten. Alle Ratsuchenden wurden angehört und an kompetente Fachstellen weitergeleitet.

| | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 |
|-------|------|------|------|------|
| Fälle | 204 | 221 | 205 | 220 |

4. Departementssekretariat, Fachstellen, Dienstabteilungen

Beitragswesen

Das zentrale Beitragswesen des SSD unterstützt verschiedene private oder öffentlich-rechtliche bildungsnahe Institutionen in der Stadt Zürich, die Leistungen im öffentlichen Interesse erbringen. Dazu gehören Bibliotheken, Institutionen im musischen Bereich oder Einrichtungen für Aus- und Weiterbildungen sowie Freizeitgestaltung. 2021 hat das Beitragswesen des SSD Subventionen von insgesamt zwanzig Millionen Franken an solche Institutionen entrichtet.

Der Grossteil der Gelder aus dem zentralen Beitragswesen des SSD fliesst in das städtische Bibliothekswesen. Die Beitragsleistungen konzentrieren sich dabei auf die Subventionierung der beiden grossen öffentlichen Bibliotheken in der Stadt sowie auf die Finanzierung der Bibliotheken der städtischen Volksschulen. 2021 hat das SSD die Zentralbibliothek mit 7,7 Millionen Franken und die Pestalozzi-Bibliothek Zürich mit 10,5 Millionen Franken unterstützt. Weiter entrichtet das SSD dem Schweizerischen Sozialarchiv Zürich einen jährlichen Betriebsbeitrag von rund 0,5 Millionen Franken. Damit ist eine breite bibliothekarische Grundversorgung für alle Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt gewährleistet. Die übrigen Beiträge von insgesamt 1,3 Millionen Franken verteilen sich auf neun kleinere Institutionen.

Auch in diesem Berichtsjahr waren die vom SSD unterstützten Organisationen – wie viele andere öffentliche und private Institutionen und Einrichtungen – von betrieblichen Einschränkungen und temporären Schliessungen aufgrund der Corona-Pandemie betroffen. So konnte zum Beispiel die Stiftung Zürcher Schülerferien wie bereits im Vorjahr einen Teil der geplanten Lager nicht durchführen. Die Betriebe haben sich jedoch aufgrund der Erfahrungen aus dem Vorjahr auf die Situation eingestellt und ihre Angebote im Rahmen von Schutzkonzepten gemäss den behördlichen Vorgaben umgestaltet (z.B. vermehrte Online-Angebote) und soweit möglich aufrechterhalten. Die Subventionen des SSD wurden 2021 uneingeschränkt weitergeführt.

Mit Beschluss Nr. 3883/2021 (GR Nr. 2020/589) hat der Gemeinderat im Berichtsjahr die Erhöhung des bisher unbefristeten Beitrags an das Museum Kultorama für die Beitragsperiode 2021–2024 um 100 000 Franken auf jährlich 544 500 Franken bewilligt. Der Beitrag des Kantons an das Museum wurde ebenfalls um 100 000 Franken auf 500 000 Franken angehoben. Zudem hat das Kultorama mit der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH) eine Leistungsvereinbarung über museumspädagogische Bildungsangebote für Studierende der PHZH abgeschlossen, für die das Museum mit 100 000 Franken entschädigt wird.

Nachdem die Zentralbibliothek 2020 das mehrjährige Bauprojekt für die Erneuerung und Sanierung der Hausinfrastruktur (allgemeine Sanierungen Haustechnik, Behebung Wassereinbruch) abgeschlossen hat, wurden im Berichtsjahr die Projektierungsarbeiten für die umfangreiche Sanierung des Altbaus am Zähringerplatz gestartet. Die Bauarbeiten starten 2022. Die Projektkosten werden mit rund 19 Millionen Franken veranschlagt.

Nordamerika Native Museum (NONAM)

2021 standen im NONAM der Umbau der achtzehn Jahre alten Dauerausstellung sowie die Neuerfassung der Sammlung und das Thema Provenienzforschung im Fokus. Ein Grossteil der Sammlung NONAM wurde in der Sonderausstellung «Schau. Lager» erstmals der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Mit der Sammlungsreinigung gingen die Neustrukturierung des Depots einher sowie die Inbetriebnahme einer aktualisierten Museumsdatenbank mit Online-Modul. Neben dem «Schau.Lager» wurde auch die Ausstellung «Karl Bodmer – Ein Schweizer Künstler in Amerika» aus eigenen Beständen realisiert. Ausstellungsprojekte mit indigenen Kooperationspartnerinnen und -partnern wurden aufgrund der Pandemie zurückgestellt.

Unter den Veranstaltungen des Jahres stach die «Lange Nacht der Museen» hervor, zu der das NONAM 500 Gäste begrüssen durfte. Der indigene Hoop-Dancer und Flötenspieler Tony Duncan begeisterte mit seiner Darbietung. Durchwegs sehr gut besucht waren die Angebote der Kulturvermittlung, die sich bei allen Klassenstufen grosser Beliebtheit erfreuen.

Trotz dreimonatiger Schliessung (Lockdown/Umbau) sowie einem spürbaren Besucherrückgang nach Einführung der 3G-Regel verzeichnete das NONAM zufriedenstellende 9087 Besucherinnen und Besucher (im Vorjahr 10308). Rund 3100 Kinder besuchten das Museum mit Schule und Kindergarten (im Vorjahr 1850), davon 1323 Kinder aus Institutionen der Stadt Zürich. Das Museum schloss das Berichtsjahr mit einer den Umständen entsprechenden, aber insgesamt positiven Besucherbilanz und zufriedenen Besucher-Feedbacks ab.



Hoop Dance mit Tony Duncan, Lange Nacht der Museen
(Bild: Jonathan Labusch)

4.2 Schulamt

4.2.1 Aufgaben

Das Schulamt (SAM) unterstützt den VSS und die Zürcher Schulpflege (ZSP) bei der Steuerung und Entwicklung der städtischen Volksschule. Es koordiniert die Tätigkeiten der Schulkreise, arbeitet mit den kantonalen Schulbehörden zusammen, führt die Finanzen des Gesamtsystems der städtischen Volksschule, behandelt die politischen Geschäfte des Gemeinderats und sorgt in Zusammenarbeit mit der Organisation und Informatik für die IT-Infrastruktur der Schulen. Zudem berät das SAM den VSS in schulspezifischen stadträtlichen Angelegenheiten, führt das Sekretariat der ZSP und gewährleistet eine enge Zusammenarbeit mit den Kreisschulbehörden (KSB).

4.2.2 Jahresschwerpunkte

In Kooperation mit der PHZH lancierte das SAM im Jahr 2020 die «Zürcher Evaluation Fernlernen. Digital zu Hause und doch Schule», deren Resultate im Frühjahr 2021 vorlagen. Eine wichtige Erkenntnis war, dass die Schulen den Fernunterricht während der Schulschliessung im Jahr 2020 in technischer und pädagogischer Hinsicht sehr unterschiedlich organisierten. Im Auftrag der ZSP hat das SAM unter anderem Minimalstandards für das Fernlernen ausgearbeitet.

Die Corona-Pandemie hat die Schulen auch im Jahr 2021 ausserordentlich herausgefordert. Um Schulschliessungen und weitreichende Quarantänemassnahmen zu verhindern, hat das SAM zusammen mit dem Schulärztlichen Dienst (SAD) die Reihentests für die Schulen pilotiert und weiterentwickelt. Der Pilotversuch mit schliesslich zehn Schulen konnte bis zum Herbst auf nahezu alle Schulen ausgeweitet werden. In Zusammenarbeit mit dem SAD hat das SAM die Schulen bei der Organisation unterstützt, sich mit dem Kanton über Abläufe verständigt und weiteren Support angeboten.

Wiederum ist die Anzahl der Schülerinnen und Schüler gestiegen. Im Schuljahr 2021/22 besuchen 35 100 Kinder und Jugendliche die Volksschule, rund 600 mehr als im Vorjahr. Um den Bedarf an Schulraum zu decken, werden neu auch Bürogebäude angemietet und mit infrastrukturellen Mitteln zu vollwertigen Schulen ausgebaut. So wurde im April die Sekundarschule Mürtchenpark in einer Büroliegenschaft in Betrieb genommen.

Im August nahmen weitere vier Schulen im Rahmen der Phase II des Projekts Tagesschule 2025 den Betrieb als Tagesschule auf. Damit bestehen nun insgesamt 27 Tagesschulen 2025, die von rund 8250 Schülerinnen und Schülern besucht werden. Der Zwischenbericht der externen Evaluation bescheinigt dem Modell nach wie vor eine hohe Akzeptanz bei den Beteiligten. Die Weisung für die flächendeckende Einführung der Tagesschule wurde an den Stadtrat überwiesen.



Kinder geben beim Reihentest in der Schule ihre Speichelprobe in den Poolbehälter. (Bild: Donat Bräm)

Zürcher Evaluation Fernlernen

Die «Zürcher Evaluation Fernlernen – Digital zu Hause und doch Schule» untersuchte in vier Teilprojekten, wie Schulleitende, Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler die pädagogischen, technischen und organisatorischen Herausforderungen in der Zeit der Schulschliessung im Frühjahr 2020 erlebten. Das Ziel war, Schwierigkeiten und Errungenschaften zu identifizieren, Erkenntnisse für die Schul- und Unterrichtsentwicklung zu gewinnen sowie Massnahmen daraus abzuleiten.

Die grösste Herausforderung sahen Eltern bei der Vereinbarkeit von Fernlernen und Homeoffice. Sie mussten die Kinder bei Organisation, Lernen und Strukturierung unterstützen und hatten teilweise das Gefühl, sie müssten die Rolle der Lehrperson übernehmen.

Vor allem ältere Schülerinnen und Schüler schätzten das Lernen mit digitalen Medien und stehen einer verstärkten Nutzung im Unterricht positiv gegenüber. Sie vermissten jedoch den direkten Kontakt mit ihren Kolleginnen und Kollegen und den Lehrpersonen sowie die fehlenden Freizeitaktivitäten. Unabhängig vom Alter beurteilten sie positiv, mehr Zeit zu Hause verbringen zu können.

Mehr als zwei Drittel der befragten Lehrpersonen haben im Zusammenhang mit der Nutzung von digitalen Medien im Unterricht viel dazugelernt. Knapp 60 % sind davon überzeugt, dass digitale Medien in ihren Schulen auch künftig vermehrt eingesetzt werden. Für die Schulleitungen bestand eine grosse Herausforderung in der Förderung der Zusammenarbeit in den Schulteams.

Die Erkenntnisse finden nun in der Strategie ZSP und der Bildungsagenda Berücksichtigung.

Ideenwettbewerb «Schule der Zukunft»

Nach dem coronabedingten Fernlernen und Halbklassenunterricht wollte die ZSP wissen, wie Kinder und Jugendliche die Schule der Zukunft gestalten würden. Bei einem hierfür lancierten Ideenwettbewerb wurden 51 Projekte von der 1. Klasse bis zur 3. Sek eingereicht. Zentrale Themen für die Kinder und Jugendlichen waren dabei Nachhaltigkeit und Digitalisierung.

4. Departementssekretariat, Fachstellen, Dienstabteilungen

Bilder, Comics, Modelle, animierte Präsentationen, Stop-Motion-Filme, Websites und sogar Computerspiele – der Kreativität der Schülerinnen und Schüler war bei der Gestaltung ihrer Schule der Zukunft keine Grenzen gesetzt. Entsprechend vielfältig, originell und futuristisch waren die Projekte. Sie zeigten aber auch, dass Kinder und Jugendliche folgende Themen besonders beschäftigen: Das Einhalten von Regeln, Respekt, Fairness und Gleichbehandlung; Natur, Klima- und Tierschutz; die Förderung eines nachhaltigen Umgangs mit unserem Planeten. Das breite Spektrum an Visionen für die Schule der Zukunft wirft einen Blick nach vorne, zeigt aber auch, was den Schülerinnen und Schülern heute schon wichtig ist. Auch wenn nicht alles realisierbar ist, bieten die Ideen einen Impuls für die nachhaltige Schulentwicklung.

Aufgaben

Das neue Positionspapier «Aufgaben erteilen - erledigen - betreuen» definiert den Rahmen für die Aufgabenpraxis in den Stadtzürcher Schulen und bildet die Haltung der ZSP zu Hausaufgaben bzw. Aufgaben ab. Unter Berücksichtigung bestimmter Parameter sind Aufgaben eine sinnvolle Ergänzung und Bereicherung des Unterrichts und können lernförderliche Effekte auf die Entwicklung und die Selbstständigkeit der Kinder und Jugendlichen haben. Aufgaben orientieren sich sowohl an den fachlichen als auch an den überfachlichen Kompetenzen des Lehrplan 21. Das Positionspapier basiert zudem auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Hausaufgabenforschung und bezieht Erfahrungen von Eltern, Lehrpersonen, Schulleitungen und Betreuungspersonal mit ein. Eine weitere Basis bildet der «Leitfaden Hausaufgaben-Praxis» von Alois Niggli, Inge Schnyder, Sandra Moroni (Hrsg. 2016), in dem sich anschauliche Beispiele zur Umsetzung in der Praxis finden.

Ein Hauptziel der Aufgabenpraxis ist, dass die Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Tagesschulen, ihre Aufgaben in der Schule bearbeiten. Die Eltern und Erziehungsberechtigten sollen dennoch ein «Fenster zur Schule» und damit Einblick in das Lernen und Schulleben ihres Kindes erhalten. Jede Schule erhält den Auftrag, ihre Aufgabenpraxis aufgrund des Positionspapiers zu überarbeiten oder zu erarbeiten.

Lebensraum Schule

Der Strategieschwerpunkt «Lebensraum Schule» besteht aus den Projekten «Tagesschule 2025» und «Betreuung Freizeit». Im Schuljahr 2021/22 wurden insgesamt 27 Pilotschulen als Tagesschulen geführt. Davon haben drei Schulen den Betrieb als Tagesschule im vergangenen Jahr aufgenommen. Die Pilotphase II läuft bis Ende 2022 und wurde im März 2021 extern evaluiert. Die Evaluationsergebnisse bescheinigen der «Tagesschule 2025» eine breite Zustimmung bei Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie Lehr- und Betreuungspersonen. Stadtrat und ZSP wollen ab dem Schuljahr 2023/24 alle Schulen etappenweise in Tagesschulen nach dem Modell der Stadt Zürich überführen. Eine entsprechende Weisung wurde im April 2021 dem Gemeinderat übergeben. Die Volksabstimmung findet voraussichtlich im Juli 2022 statt.

Im Rahmen des Projekts «Betreuung Freizeit» starteten im Januar 2021 drei weitere Schulen (Am Wasser, Bungertwies und Hans Asper) mit zusätzlichen Angeboten. An den Pilotschulen wurden Fallstudien mit teilnehmender Beobachtung und Interviews durchgeführt. Die Ergebnisse zur praktizierten Qualität wurden in Workshops mit den Betreuungsteams diskutiert. Im Herbst wurde zudem die Tarifsplittung für die Ferienbetreuung in Zusammenarbeit mit dem Sportamt erprobt. Im Juni 2021 verabschiedete der Gemeinderat die Teilrevision der Verordnung über die familienergänzende Kinderbetreuung in der Stadt Zürich. Neu wird die Nachmittagsbetreuung in zwei Module aufgeteilt, was zu vergünstigten Betreuungstarifen an Nachmittagen mit Unterricht führt.

Frühe Förderung

Im Juni 2021 hat der Gemeinderat den neuen «Massnahmenplan Frühe Förderung 2021–25» zustimmend zur Kenntnis genommen. Die fünf Schwerpunkte des Massnahmenplans sind: Verbesserung der Zielgruppenerreichung, Überprüfung der Versorgung, Optimierung der Kommunikation, Verstärkung der Elternzusammenarbeit und Ausbau der vorschulischen Deutschförderung («Gut vorbereitet in den Kindergarten»). Der «Massnahmenplan Frühe Förderung» besteht aus 31 Massnahmen, die von sieben Dienstabteilungen in den drei beteiligten Departementen Sozialdepartement (SD), Gesundheits- und Umweltschutzdepartement (GUD) und SSD umgesetzt werden. Im SSD sind das SAM, die SG, die FSV und MKZ beteiligt.

Im Programm «Gut vorbereitet in den Kindergarten» werden die vorschulischen Deutschkenntnisse mit einem Elternfragebogen erhoben. 2021 zeigte die Auswertung, dass 29% der Kinder 1,5 Jahre vor dem Kindergarteneintritt Deutschförderbedarf haben. Im Rahmen des neuen Massnahmenplans baut das SD die Kita-integrierte Deutschförderung (KiD) schrittweise aus, damit möglichst viele Kinder vor dem Kindergarteneintritt Deutschförderung erhalten.



Kita-integrierte Deutschförderung macht Spass!
(Bild: Anita Affentranger)

Schulinformatik (KITS für Kids)

Mit den Projekten «KITS Next Generation», «Anbindung der Aussenstellen 2» und «Projektion und Präsentation» konnte die IT-Infrastruktur in den Schulen trotz den Einschränkungen durch die Pandemie termingerecht erneuert und erweitert werden. Dabei zeigte sich, dass die Schulen in der aktuellen Lage besonders auf eine zeitgemässe und funktionierende ICT-Infrastruktur angewiesen sind. Der Ausbau der Möglichkeiten von «MS TEAMS» erleichtert die Zusammenarbeit im Unterricht und ermöglicht auch spezielle Online-Unterrichtsformen, wenn einzelne Schülerinnen und Schüler aufgrund von Quarantänemassnahmen die Schule nicht besuchen dürfen. In einer Pilotphase wurde der virtuelle Desktop «KITSvd» im Schulumfeld getestet. Damit können Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe, aber auch Lehrpersonen mit einem privaten Computer, auf die Schulumgebung zugreifen. Diese neue Funktion, die in den Schulen und auch zu Hause zur Verfügung steht, wurde in der Pilotphase sehr positiv beurteilt, sodass der Rollout Anfang 2022 erfolgen kann. Damit wird auch der Einsatz von privaten Geräten im Unterricht (BYOD) unterstützt, da auf allen Geräten die gleiche Software zur Verfügung steht. Für den Einsatz eines privaten Computers in den Schulen werden Lehrpersonen auf Antrag neu mit einer Pauschale entschädigt.

Schulische Betreuung

Aufgrund der Corona-Pandemie hat die ZSP für die schulische Betreuung bis Ende Schuljahr 2020/21 verkürzte Mutations- und Kündigungsfristen für Eltern und Erziehungsberechtigte eingeführt. Per 20. September 2021 beanspruchten rund 22 000 Schülerinnen und Schüler die schulischen Betreuungsangebote.

Auf das Schuljahr 2022/23 werden infolge einer Teilrevision der Verordnung über die familienergänzende Kinderbetreuung (VO KB) die Betreuungsangebote sowie das Buchungssystem für die schulische Betreuung angepasst. Für diese technische Umsetzung erfolgte 2021 der Projektstart «ADB 2.0» (Anmeldung und Datenflüsse).

Der Betrieb in der Schulverpflegung war aufgrund der Corona-Schutzkonzepte vor allem am Mittag anspruchsvoll. Die Professionalisierung bei der Verpflegung konnte dennoch auch in diesem Jahr gestärkt werden: Rund vierzig Schulen steht je eine gastronomisch qualifizierte Person zur Verfügung (Koch/Köchin EFZ). Die Aus- und Weiterbildung wurde im Rahmen von digitalen Schulungen (Hygienevorgaben, Einkauf, Menüplanung usw.) abgeschlossen. Der Gastro-Support SAM und der dezentrale Gastro-Support in den Schulkreisen begleitet und unterstützt die Fachpersonen.

Über vierzig Verpflegungsstandorte starteten im Rahmen der städtischen Ernährungsstrategie mit den Messungen Food-Waste und nutriMenu, deren Ziel ist, einerseits den Lebensmittelverlust an den Schulen zu reduzieren und andererseits ein ausgewogenes Mittagessen zu gewährleisten.

Die Ausschreibung der Mittagsverpflegung (Kaltanlieferung) wurde abgeschlossen. Die Menu and More AG wird den Schulen ab 2022 für weitere fünf Jahre die Mittagessen liefern. Damit ist auch in Zukunft eine hochwertige, nachhaltige und kindgerechte Verpflegung in den Schulen sichergestellt.

Das Lehrstellenportal SAP SF «eRecruiting Berufsbildung» wurde in allen Schulkreisen umgesetzt. Dies trägt zu einer Beschleunigung der Lehrstellenbesetzungen in den Betreuungsbetrieben der Schulen bei. Im Schuljahr 2021/22 befinden sich insgesamt 108 Frauen und 90 Männer in einer Berufsausbildung der schulischen Betreuung. Es sind rund 35 Praktikantinnen und Praktikanten im Einsatz und 39 Mitarbeitende absolvieren ein berufsbegleitendes Studium (Stufe FH/HF).

Schulraumentwicklung

Die Anzahl von Kindern und Jugendlichen im Volksschulalter hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Im Schuljahr 2021/22 besuchen rund 35 100 Kinder und Jugendliche die Volksschule der Stadt Zürich – rund 600 Schülerinnen und Schüler mehr als im Vorjahr. In den kommenden acht Jahren wird gesamtstädtisch ein weiterer Anstieg um etwa 12 % erwartet.

Um den Schulraumbedarf zu decken, sind verschiedene Massnahmen notwendig. Gemäss Raumbedarfsstrategie Schulen, Aktualisierung 2021, werden momentan rund 25 Grossprojekte projektiert und realisiert: Neubauten, Erweiterungen und Ersatzneubauten. Zusätzlich sind weiterhin ZM-Pavillons sowie Einmietungen, vor allem für Kindergärten und Betreuung, notwendig.

Im Jahr 2021 konnten unter anderem die folgenden Massnahmen abgeschlossen werden:

- Ersatzneubau Schulanlage Hofacker
- Instandsetzung Schulschwimmanlage Staudenbühl
- Einmietung Mürtschenpark (Einzug Sekundarklassen)
- Einmietung Kindergarten Zollstrasse
- Erweiterung Kindergarten Freiestrasse
- ZM-Pavillons Apfelbaum I, Buhn III, Bungertwies, Gabler, Heubereibüel I/II, Pünten I und Rebhügel I
- Diverse weitere Einmietungen

Schul- und Büromaterialverwaltung (SBMV)

Neben ihrer Hauptaufgabe, der wirtschaftlichen und nachhaltigen Beschaffung von Unterrichts-, Büro- und Spielmaterial, Drucksachen und weiterem Verbrauchsmaterial, lieferte die SBMV aufgrund der Corona-Pandemie weiterhin die Schutzmasken an alle Schulen, Betreuungseinheiten und Dienstabteilungen des SSD. Da regelmässiges Lüften vor Ansteckungen mit Covid-19 schützen kann, beschaffte die SBMV für alle Klassenzimmer und intensiv genutzte Schulräume der Volksschule der Stadt Zürich CO₂-Messgeräte. Sie zeigen an, wann ein Lüften des Zimmers aufgrund eines erhöhten CO₂-Gehalts nötig ist. Weiterhin Auswirkungen hatte die Corona-Pandemie und die Digitalisierung auf ZOOM (Zurich Optimized Output Management). Die SBMV lieferte 10 % weniger Papier (4,5 Millionen Blatt) und wechselte 15 % weniger Supplies (3000) aus.

4. Departementssekretariat, Fachstellen, Dienstabteilungen

Mit dem Schuljahresbeginn 2021/22 startete das SSD in zehn Schulen einen Pilotversuch mit kostenlosen Menstruationsartikeln. Die SBMV stattete die Mädchentoiletten in neun Sekundarschulen und einer Primarschule mit Binden und Tampons aus, die frei zugänglich waren. Das Angebot erreichte in den zehn Schulen insgesamt 1153 Schülerinnen. Die Zwischen-evaluation zeigt, dass die kostenlose Abgabe von Hygieneartikeln sowohl von Schülerinnen als auch vom Schulpersonal geschätzt wird. Zitat einer Schülerin aus der Befragung: «Ich finde es ein sehr tolles Angebot, da ich keine Sorge mehr haben muss, die Regel mitten in der Schulzeit zu bekommen.»

Das Pilotprojekt wird noch bis Ende des Schuljahres weitergeführt. Ob die kostenlose Abgabe von Menstruationsartikeln auf alle Sekundarschulen ausgeweitet werden soll, wird danach erneut geprüft und allenfalls beschlossen.

Intensiv wurde an der Weiterentwicklung des Webshops gearbeitet, der im Januar 2022 in Betrieb genommen wird. Zahlreiche Verbesserungen befinden sich in Umsetzung, unter anderem wurde das Design erneuert sowie Navigation, Suche und Performance überarbeitet.

Im Berichtsjahr wurden sieben neue Kindergärten, zehn ZM-Pavillons, neun Betreuungseinrichtungen und zwei Schulhäuser (Umbau, Instandsetzung) mit Material der SBMV ausgestattet. Mit der Produktion von 331 Multimediariollis konnte das Projekt «Projektion und Präsentation» erfolgreich abgeschlossen werden. In 31 Gebäuden wurden Audiogeräte und -anlagen, Theaterbeleuchtungen, Beamer und Grossbildschirme installiert.

Die SBMV als zentrale Beschaffungs- und Dienstleistungsstelle belieferte die Dienstabteilungen und die Volksschule der Stadt Zürich 2021 mit Material und Dienstleistungen für rund zwanzig Millionen Franken.

Rund 30 % der Bestellungen wurden über das hauseigene Lager und die eigene Logistik ausgeliefert. Ab Januar 2022 wird für SBMV-Lieferungen der erste – 2021 evaluierte und bestellte – E-Transporter eingesetzt. Alle Transportfahrzeuge der SBMV werden nach Erreichen ihrer Lebensdauer durch E-Transporter ersetzt.

Institutionelle Aufsicht Sonderschulen und Therapien und gesamtstädtische Behördenvernetzung Sonderpädagogik

Im Blickfeld der Besuche in den städtischen Sonderschulen, der Logopädie und Psychomotoriktherapie standen dieses Jahr die Fragen: «Wie zweckdienlich ist die Infrastruktur (Raum, Mobiliar, Hilfsmittel) für den Schul- und Therapiebetrieb? Wie gehen Schülerinnen und Schüler mit diesen Gegebenheiten um? Wie gestalten/nutzen Mitarbeitende die Infrastruktur? Welche Stärken und Schwächen werden hinsichtlich Förderung oder Zusammenarbeit registriert?». Das Spektrum der Beobachtungen bei den Besuchen war recht gross. Die Besuchspersonen warfen vor allem Fragen zu geeigneten Rückzugsmöglichkeiten (z. B. bei Lärm), zu Entwicklungen und Grenzen der technischen Infrastruktur und zu konkreten Sicherheitsfragen auf. Die Umsetzungsmöglichkeiten von solchen infrastrukturellen Verbesserungen werden vom SAM geprüft.

Insgesamt wird den Sonderschulen und Therapien anerkennend attestiert, dass Schülerinnen und Schüler mit der Infrastruktur gut zurechtkommen.

Das gesamtstädtische Vernetzungstreffen der Behördenmitglieder im Bereich der Sonderpädagogik konnte in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden.

Kommunale Sonderschulen als Eigenwirtschaftsbetriebe

Infolge der neuen Kinder- und Jugendheimgesetzgebung (KJG), die per 1. Januar 2022 in Kraft tritt, sind gemäss §4 Absatz 2 Verordnung über die Finanzierung der Sonderschulung (VFiSo) die kommunalen Sonderschulen als Eigenwirtschaftsbetriebe zu führen. Das Einrichten der Eigenwirtschaftsbetriebe sowie das Erfüllen der kantonalen Vorgaben bezüglich Berichterstattung der kommunalen Sonderschulen sind für das SAM mit hohem Aufwand verbunden und haben weitreichende Konsequenzen. Die Einrichtung der Eigenwirtschaftsbetriebe wird auch im Kalenderjahr 2022 und wohl darüber hinaus (Personal-) Ressourcen in der zentralen Verwaltung des SAM und in den Sonderschulen binden.

Projekt «Ablösung ISS»

Im Jahr 2011 ermöglichte das VSA, die Integrierte Sonderschulung nicht nur wie bisher als ISS (in der Verantwortung einer Sonderschule), sondern auch als ISR (in der Verantwortung der Regelschule) umzusetzen. Dadurch wurde den Gemeinden die Wahl zwischen zwei Varianten gegeben. Die Stärken des ISS-Modells liegen in der hohen Professionalität durch die Anbindung an eine Sonderschule, die Schwächen liegen in ungeklärten Zuständigkeitsfragen zwischen Sonder- und Regelschule. Im ISR-Modell sind Zuständigkeit und Verantwortung geklärt, im Gegenzug muss die Fachlichkeit aktiv organisiert werden.

Für die Stadt Zürich, zugleich Trägerin von kommunalen Sonderschulen als auch Zuweiserin zur Sonderschulung, hatte das ISS-Modell über Jahre grosse (unter anderem finanzielle) Vorteile. Mit der Einführung des neuen KJG oder den entsprechenden Anpassungen im Volksschulgesetz fallen diese Vorteile weg. Daher hat die ZSP am 18. November 2020 beschlossen, auf das Schuljahr 2022/23 die bisherigen ISS-Schulungen neu in der Verantwortung der Regelschule als ISR-Schulungen weiterzuführen und so viele organisatorische Unklarheiten zu regeln.

Sozialarbeit an Sonderschulen

Die Gemeinden sind gemäss § 19 Kinder- und Jugendhilfegesetz (LS 852.1) verpflichtet, ein bedarfsgerechtes Angebot an Schulsozialarbeitenden (SSA) zur Verfügung zu stellen. Der Ausbau der SSA in der Stadt Zürich erfolgte etappenweise, in den Jahren 2003–2018 auf 39 Stellenwerte. Mit GR Nr. 2018/326 erfolgte ein weiterer Ausbau auf 48 Stellenwerte. Die damalige Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz stimmte neben dem Antrag auf Erhöhung der Ressourcen für die SSA auch der Bereitstellung von Ressourcen für Sozialarbeit an Sonderschulen zu. Die Diskussion in der ZSP am 3. Juli 2018 zeigte, dass dafür eine eigene Stelle geschaffen werden soll.

Weil Sozialarbeit in den Sonderschulen nicht dem Profil der SSA in einer Regelschule entspricht, sondern näher beim Case-Management anzusiedeln ist, wurde die Stelle dem SAM angegliedert und per 1. April 2020 besetzt. Zweck der Funktion «Sozialarbeit in Sonderschulen der Stadt Zürich» (SAS) ist zum einen, die kommunalen Sonderschulen der Stadt Zürich hinsichtlich Sozialarbeit zu unterstützen, zum anderen die SSA der Regelschulen bei behinderungsspezifischen Fragen beraten zu können.

Der Aufbau der SAS bildet eine Pionierleistung, die an den städtischen Sonderschulen bereits konkrete positive Wirkungen zeitigt. Insbesondere ein Professionalisierungsschub in der Bearbeitung sozialer und behinderungsspezifischer Fragestellungen und eine Entlastung der Schulen sind zu beobachten. Die Akzeptanz der neuen Funktion bei den verschiedenen Anspruchsgruppen und die Zufriedenheit mit den Leistungen der SAS sind hoch.

4.2.3 Sonderschulen und weitere gesamtstädtische sonderpädagogische Angebote

Heilpädagogische Schule (HPS)

Aufgrund des weiteren Wachstums der HPS wurde im Schulhaus Leutschenbach eine Doppelklasse mit zehn Kindern eröffnet. Dank der Kreativität und der Bereitschaft der Mitarbeitenden, in kurzer Zeit ein entsprechendes Konzept zu entwickeln, ist diese Klasse im August erfolgreich gestartet.

Der Umgang mit Corona beschäftigte die HPS auch in diesem Berichtsjahr. Da die geforderte Distanz von 1,5 m weder in Unterricht und Betreuung noch in der Therapie eingehalten werden kann, trugen alle Mitarbeitenden in den Innenräumen bereits seit September 2020 konsequent eine Schutzmaske. Angepasst werden musste wegen Corona die Durchführungsart von Besprechungen oder Weiterbildungen, die nur noch in Ausnahmefällen physisch abgehalten werden durften. Obwohl die Technik immer besser funktionierte und die Mitarbeitenden die Tools gut beherrschten, wurde der direkte, informelle Austausch im Rahmen von Zusammenkünften sowie in den Pausen vermisst. Eindrücklich war der Informationsabend des Angebots «15plusSHS» mit Zertifikatspflicht, bei dem es die Mitarbeitenden sehr schätzten, sich wieder einmal standortübergreifend austauschen zu können.

Die grossen Veränderungen in der HPS durch die «Ablösung ISS» ab August 2022 beschäftigen die Mitarbeitenden. Besonders betroffen von dieser organisatorischen Veränderung sind die Fachbereichsleitungen und die Mitarbeitenden (Lehrpersonen, Betreuungspersonal und Assistenzen) in der Integrierten Sonderschulung. Die einen freuen sich auf die neuen Aufgaben, für einzelne langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HPS ist dieser Schritt auch mit Wehmut verbunden.

Schule der Stadt Zürich für Körperbehinderte (SKB)

An der Tagessonderschule werden seit August 2021 insgesamt 80 Schülerinnen und Schüler gefördert und im ISS-Modell 47 Schülerinnen und Schüler begleitet. Im ISR-Modell ausserhalb der Stadt Zürich sind es 19 Schülerinnen und Schüler, inklusive der 4 Schüler im Gymnasium. Damit sind die Schülerinnen- und Schülerzahlen im Vergleich zum Vorjahr in allen Schulformen gestiegen. Dieselbe Zunahme zeigt sich auch deutlich in der Nutzung der schulischen Betreuung.

Die 148 Mitarbeitenden an der Tagessonderschule und die 94 Mitarbeitenden in der Integrierten Sonderschulung bewältigen im Alltag vielfältige Herausforderungen, in besonderem Masse betraf uns im Berichtsjahr die Corona-Pandemie. Gegenseitige Unterstützung und Zusammenarbeit auf allen Ebenen waren von entscheidender Bedeutung. In diesem Sinne ist es beeindruckend, mit welcher Gewissenhaftigkeit und Konsequenz sowohl das SKB-Team wie auch die Eltern, Erziehungsberechtigten und zugewandte Stellen (z. B. Hilfsmitteltechniker) das Schutzkonzept der SKB umsetzen. Auf diese Weise ist es an der SKB gelungen, dass es innerhalb des Schulbetriebs zu keinen Ansteckungen gekommen ist.

Mit achtzig Kindern und Jugendlichen stösst die Infrastruktur der SKB an ihre absoluten Grenzen. Dies führt aufgrund der räumlichen Enge zu Belastungen für die Mitarbeitenden und teilweise auch für die Schülerinnen und Schüler. Bis zum Bezug des neuen Schulhauses im Campus Saathen (voraussichtlich 2028) müssen punktuell Lösungen zur räumlichen Entlastung gefunden werden, zum Beispiel durch externe Besprechungsräume oder mobile Arbeitsplätze.

Schule für Sehbehinderte (SfS)

Ende Schuljahr 2020/21 verliessen eine Schülerin und ein Schüler die Tagesschule der SfS. Ein Schüler wechselte in die 1. Sekundarklasse an seinem Wohnort und eine Schülerin besucht eine Berufswahlschule. Beide werden von der SfS weiterhin im Bereich «Sehen» unterstützt. Zwei Schülerinnen und Schüler wechselten im Sommer des Berichtsjahres von der Integration in die Separation und ein Schüler ist in den Kindergarten eingetreten. Dreissig Schülerinnen und Schüler besuchen aktuell die Tagesschule der SfS. In der Integration erreichen wir mittlerweile eine Schülerzahl von rund 120 Schülerinnen und Schülern. Vor allem im Bereich «Beratung und Unterstützung» gab es viele Neuanmeldungen. Insgesamt arbeiten 67 Mitarbeitende an der SfS.

2021 war ein bewegtes Jahr. Viele Anlässe, die zur Schulkultur der SfS gehören, wurden zuerst geplant, dann verändert und schliesslich abgesagt. Diesen Herausforderungen begegneten die Mitarbeitenden der SfS professionell, die Schülerinnen und Schüler vernünftig und gelassen.

4. Departementssekretariat, Fachstellen, Dienstabteilungen

Ein schwerer Sturm im Juli 2021 verwüstete den Pausenplatz und den Garten der SfS, fällte Bäume, zerstörte Fenster und Dächer und hinterliess ein trostloses Bild der Verwüstung. Die Schule musste aus Sicherheitsgründen für einen Tag geschlossen werden. Umso schöner war es, im Sommer mit den Klassen auf dem Schulareal wieder neue Obstbäume pflanzen zu können.

Der Schwerpunkt aus dem Leitbild der SfS lag 2021 im Bereich «Qualität». Es wurde ein besonderes Augenmerk auf das Sichtbarmachen der Qualität der Arbeit aller Mitarbeitenden der SfS gelegt. Massnahmen zur Zielerreichung sind unter anderem gegenseitige Hospitationen und das Einführen und Etablieren einer Feedbackkultur mit allen Anspruchsgruppen der Schule.

Psychomotorik und Logopädie

Als Grundversorgungsangebot verfolgen die Fachbereiche Psychomotorik und Logopädie das Ziel, die Schülerinnen und Schüler der Volksschule möglichst integriert zu unterstützen. Sie ergänzen mit ihrem Fachwissen den Regelunterricht in Form von Einzel- und Gruppentherapien, Klassen- und Gruppenprojekten, führen Beratungen und Weiterbildungen für Eltern und Schulpersonal durch und unterstützen so das Umfeld der Schülerinnen und Schüler.

Die Ausfälle durch Krankheit und Quarantäne erforderten im Berichtsjahr von allen zusätzliche Agilität und situative Anpassungsfähigkeit in Planung und Koordination der Ressourcen. Der fachliche sowie auch interdisziplinäre Austausch fand situationsgerecht online und wo möglich in Kleingruppen statt. Im Fachbereich Logopädie unterstützen das neu lancierte Wissensmanagement-Online-Portal «Logopedia» so wie Fachberatung und Weiterbildung den Austausch und die Entwicklung der fachlichen Expertise der Therapeutinnen. Der Fachbereich Psychomotorik kooperiert im Rahmen eines Schweizer Nationalfond-Projekts (im Bereich der Grafomotorik) mit der Pädagogischen Hochschule Luzern, um die Psychomotorik evidenzbasiert weiterentwickeln zu können. Die Anforderungen der akademischen Forschung und jene der Praxis sind jedoch gerade in Pandemiezeiten eine besondere Herausforderung. Der Fachkräftemangel aufgrund von Pensionierungen, zu wenig Ausbildungsplätzen an den Hochschulen sowie steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen fordert beide Fachbereiche zusätzlich heraus.

4.2.4 Schulpflege und Kreisschulbehörden

4.2.4.1 Aufgaben

Der VSS als Schulpräsident (Vorsitz) und die sieben Präsidien der KSB bilden zusammen die Zürcher Schulpflege (ZSP). Die ZSP befasst sich mit strategischen und schulpolitischen Geschäften, erörtert schulorganisatorische Fragen und fasst die dafür notwendigen Beschlüsse. Sie erlässt Ausführungs- und Vollzugsbestimmungen für den «Lebensraum Schule», koordiniert die Tätigkeiten der KSB und beaufsichtigt die städtischen Sonderschulen und die sonderpädagogischen Angebote. Als Kollegialbehörde agiert sie in einem komplexen und dynamischen Umfeld mit mannigfaltigen Problemstellungen und zahlreichen Akteuren.

4.2.4.2 Jahresschwerpunkte

Auch das Jahr 2021 war – wie das vorangegangene – stark durch die Corona-Pandemie geprägt. Die Schulen waren wiederum durch die Anpassung und Umsetzung ihrer lokalen Schutzkonzepte bzw. des gesamtstädtischen Konzepts sowie der einschneidenden Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie gefordert. Hauptziel war stets, die Schliessung der Schulen und Betreuungseinrichtungen und die Quarantäne von Schülerinnen und Schülern sowie der Lehr- und Betreuungspersonen zu vermeiden. Dies gelang dank der anhaltenden Flexibilität, den freiwilligen, präventiven Reihentestungen in den Schulen und der grossen und engagierten Zusammenarbeit aller Beteiligten. Besonders erfreulich ist, dass schliesslich die meisten Schulen Reihentestungen durchführten.

Im Berichtsjahr hat sich die ZSP eingehend mit dem «Lebensraum Schule», insbesondere der flächendeckenden Einführung der Tagesschule, auseinandergesetzt und hat verschiedene Reports zu Evaluationen geprüft, so zum Beispiel zur Umsetzung der Begabungs- und Begabtenförderung (UBBF), zur «Zürcher Evaluation Fernlernen», zum Klassen- und Schuladministrationstool «KluS», zum Projekt «LIFT Züri» sowie zum Bedarfsmanagement und zur Versorgungsplanung der Sonderschulung.

Neben den regelmässig stattfindenden Sitzungen setzte sich die ZSP an ihren halb- bzw. ganztägigen Retraiten unter anderem intensiv mit ihrer Strategie, der Bildungsagenda, der Qualitätsentwicklung und -sicherung in den Schulen und der Ablösung der Integrativen Schulung in der Verantwortung der Sonderschulen durch diejenige in der Verantwortung der Regelschule auseinander und stellte sich den daraus resultierenden juristischen und organisatorischen Fragen.

Stets im Mittelpunkt steht für die ZSP die Integration von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Bedarf. Im Sinne einer fortschrittlichen und modernen Volksschule stellt sie sich den Herausforderungen der digitalen Transformation in Verwaltung und Unterricht und nimmt die damit verbundenen Chancen wahr.

Im Geschäftsjahr 2021 behandelte die ZSP eine Motion, sieben Postulate sowie zwei Schriftliche Anfragen.

4.2.4.3 Berichte aus den Schulkreisen

Schulkreis Schwamendingen

(Barbara Fotsch, Präsidentin)

2021 war erneut ein herausforderndes Jahr. Der Schulbetrieb konnte unter erschwerten Bedingungen jedoch jederzeit mit Präsenzunterricht aufrechterhalten werden. Die daraus resultierenden Zusatzaufgaben führten zu einer permanent hohen Belastung bei allen Beteiligten. Gleichzeitig gab es wenig Spielraum, Leistungen zu reduzieren oder diese zu verschieben. Betriebliche Aufgaben und diverse Projekte wurden wie geplant weiterverfolgt und erforderten von den Involvierten hohen Einsatz und Flexibilität.

Die Sitzungen der Behörde wurden dieses Jahr je zur Hälfte virtuell und vor Ort durchgeführt. Im Bereich der Schulentwicklung konnte der begleitete Organisationsentwicklungsprozess abgeschlossen werden. Eine Entwicklungslandkarte 2022–2026 wurde verabschiedet, welche basierend auf den übergeordneten Vorgaben von Kanton und Stadt Schwamendingen-spezifische Schwerpunkte setzt. Für die periodisch nötige Überarbeitung und Abnahme der schulischen Konzepte wurde ein neuer Prozess eingeführt. Dieser gewährleistet, dass die Schulen ihre Konzepte periodisch dann zur Abnahme einreichen, wenn es in den Schulentwicklungsprozess vor Ort passt.

Die Arbeit in den städtischen Projekten wurde Schritt für Schritt wie vorgesehen fortgeführt: Im Bereich Tagesschule startete die Schule Mattenhof im Sommer bereits erfolgreich ins 2. Betriebsjahr und die Schule Stettbach begann im Sommer 2021 mit den Vorbereitungsarbeiten zum Einstieg in die Tagesschule im Sommer 2023.

Als Dauerbelastung erwies sich der ausgetrocknete Stellenmarkt. Es war schwierig, Lehrpersonen zu finden. Im Sommer 2021 mussten wegen fehlender Klassenlehrpersonen zwei Kindergärten und eine 3. Klasse geschlossen werden. Die Einführung des städtischen Zielvereinbarungs- und Beurteilungsgesprächs führte flächendeckend zu einem hohen Zusatzaufwand.

Anstelle der traditionellen Orientierungsabende für den Eintritt in den Kindergarten wurde ein Film auf der Webseite der KSB aufgeschaltet und es gab Zeitfenster, in denen sich die Eltern individuell beraten lassen konnten.

Schulkreis Uto

(Jacqueline Peter, Präsidentin)

Elf Konferenzen mit Schulleitungen, weitere mit Leitungen Betreuung und Leitungen Hausdienst und Technik, etwa ein Duzend Behördensitzungen mit dem geschäftsleitenden Ausschuss, dem Plenum und in Ausschüssen, acht von der kantonalen Fachstelle evaluierte Schulen, fünf neue Schulleiterinnen und Schulleiter sowie weitere neue Führungskräfte, neue Zürich Modular Pavillons, zwei ausgeschriebene Architekturwettbewerbe, zahlreiche Sitzungen zu fast ebenso zahlreichen Neubau- und Umbauprojekten, zusätzliche hundert Schülerinnen und Schüler, engagierte Mitarbeitende in den Schuleinheiten – und ein Wechsel im KSB-Präsidium: Das ist ein Teil der Ingredienzen, die zu einem würzigen 2021 beigetragen haben.

Nach einer sorgfältigen Einführung übernahm Jacqueline Peter per 1. September das Präsidium von Roberto Rodríguez. Verschiedene Anlässe liessen die neue Präsidentin schnell in ihrem Amt ankommen. Dabei zählt die Schulleitungsretraite auf dem Uetliberg zu den besonders angenehmen: Während zwei Tagen nahmen sich die Schulleitenden, die KSB-Fachbereichsleitenden und die Präsidentin Zeit für intensiven Austausch und Vernetzung. Am zweiten Tag wurde der Rahmen für die Schulleitenden von anderen Schulen im Schulkreis Uto – Kantonschulen, Noam und Sek 3 – geöffnet, was von allen geschätzt wurde.

Neben den schulisch-pädagogischen und Führungsthemen prägen die Bauprojekte inzwischen den Alltag. 2021 war dabei der Höhepunkt die Jurierung der Projekte zum neu geplanten Sekundarschulhaus Höckler und die damit verbundenen Diskussionen zum Lebensraum Schule.

Schulkreis Waidberg

(Gabriela Rothenfluh, Präsidentin)

Das Jahr 2021 wurde erneut durch Corona geprägt. Zwar hat sich eine gewisse – stets mit Unsicherheiten behaftete – Routine eingestellt. Diese Routine pendelte sich allerdings auf einem gegenüber der Zeit vor der Pandemie höheren Belastungsniveau ein. Umso mehr sind der Einsatz und die Leistung aller Beteiligten für eine funktionierende Schule ein weiteres Mal zu betonen.

Alle Schulen im Schulkreis Waidberg beschäftigen sich in den nächsten vier Jahren mit dem Schwerpunktthema «Demokratie und Partizipation». In diesem Zusammenhang nehmen die Sekundarschulen Riedtli und Milchbuck an einem von der PHZH geleiteten Forschungsprojekt teil, bei dem neue Partizipationsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler im Unterricht und im Bereich des schulischen Lernens entwickelt werden sollen. Das Projekt läuft bis im Jahr 2024. Im Berichtsjahr fanden die Kickoff-Veranstaltungen an den Schulen statt.

Erfreulich ist zudem, dass knapp drei Viertel der schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen im Waidberg im laufenden Schuljahr 2021/22 mindestens ein Betreuungsangebot beanspruchen. Zu diesem stadtweit höchsten «Versorgungsgrad» tragen u. a. die bereits sechs Tagesschulen mit ihren vergleichsweise tiefen Abmeldequoten bei.

Auch im Berichtsjahr wuchs der Schulkreis Waidberg – moderat – weiter: Es gingen 5913 Kinder und Jugendliche vom ersten Kindergarten bis zur Sekundarstufe im Kreis zur Schule. Sieben Primarschulklassen wurden eröffnet, ein Kindergarten wurde geschlossen.

4. Departementssekretariat, Fachstellen, Dienstabteilungen

Schulkreis Zürichberg

(Roger Curchod, Präsident)

Hinsichtlich der Schulraumerweiterung ist das vergangene Jahr im Schulkreis Zürichberg – mit grossem Abstand – einmalig. Anfang 2021 durfte auf der Schulanlage Hofacker nach gut zweijähriger Bauzeit mit zehn neuen Klassenzimmern, einer Dreifachturnhalle und einer modernen Schulküche der Schulbetrieb aufgenommen werden. Mitte 2021 konnten wir dann drei ZM-Pavillons übernehmen, einen dreigeschossigen auf der Schulanlage Bungertwies und gleich zwei zweigeschossige auf der Schulanlage Heubeeribüel. Damit konnte das kleine Unterstufenschulhaus Heubeeribüel um eine Mittelstufe ergänzt und die Überbelegung im Schulhaus Fluntern reduziert werden.

In das frisch instand gesetzte, schicke Gebäude an der Freiestrasse 100 (Schule Ilgen) ist im Sommer 2021 ein Doppelkindergarten samt Betreuung eingezogen. Ein AGILA-Projekt wurde am Hegibachplatz abgeschlossen (Betreuung Neumünster und Psychomotorik) und eines in Witikon neu angestossen (Betreuung Langmatt). Zum Schuljahr 2021/22 konnten mit diesen Erweiterungen insbesondere die Schulen Ilgen und Fluntern-Heubeeribüel in den Tagesschulbetrieb überführt werden.

Und schliesslich wurde Mitte Jahr mit der Entscheidung im Architekturwettbewerb ein Meilenstein für die Instandsetzung und Erweiterung der Schulanlage Mühlebach gesetzt. Hier soll die Raumerweiterung über eine Aufstockung des Sporthallengebäudes erfolgen. Das Schulraumangebot kann damit auf zwei Kindergarten- und sechs Primarschulklassen im Tagesschulbetrieb ausgebaut werden.

Schulkreis Glattal

(Vera Lang Temperli, Präsidentin)

Der Schulkreis Glattal ist per Schuljahr 2021/22 um weitere fünf Klassen auf total über 371 Klassen (7230 Schülerinnen und Schüler) gewachsen. Die Stellenbesetzung anfangs Schuljahr und unterjährig bei Ausfällen von Lehrpersonal gestaltete sich äusserst schwierig. Dank des riesigen Einsatzes und Entgegenkommens des bestehenden Personals konnten Engpässe kurzfristig überbrückt werden.

Nach einer intensiven Planungsphase starteten Ende August die Bauarbeiten für das neue Primarschulhaus an der Thurgauerstrasse. Bis 2024 entsteht dort Schulraum für achtzehn Primarklassen und zwei Kindergärten. Das Schulhaus wird zudem die benötigte Tagesschulinfrastruktur aufweisen und über eine Doppelsporthalle verfügen. Im November begannen die Umbauarbeiten für den neuen Sekundarschulstandort Campus Glattal an der Hagenholzstrasse. Dort wird in zwei ehemaligen Bürogebäuden Schulraum für eine Sekundarschule mit fünfzehn Klassen geschaffen. Die ersten Klassen ziehen im August 2022 ein.

Aufgrund der Corona-Pandemie und des damit verbundenen Aufwands durch Contact-Tracing und Pool-Tests an Schulen rückte die Glattaler Entwicklungsarbeit 2021 in den Hintergrund. Im Herbst fanden diverse Referate und Workshops zur Glattaler Haltung der Neuen Autorität (NA) sowie Nothelferkurse für das gesamte Personal statt. Dem Ziel der Sicherung der NA diente auch der jährliche Anker-Nachmittag, der im Juni mit Schulleitungen, Leitungen Betreuung, Leitungen Hausdienst und der Geschäftsleitung durchgeführt wurde. Am 6. Juli wurden erstmals die besten Projektarbeiten der 3. Sek im Schulkreis Glattal von einer Kreis-Jury prämiert. Ein weiteres neues Kreis-Angebot für die 3. Sek ist der Französisch-Vorbereitungskurs aufs Gymnasium. Das selbständig organisierte Lernen (SOL) wurde an den einzelnen Schulen im individuellen Tempo vorangetrieben.

Schulkreis Letzi

(Ursula Sintzel, Präsidentin)

Der Schulkreis Letzi ist im Berichtsjahr erneut um knapp 170 Schülerinnen und Schüler gewachsen. Das anhaltend grosse Wachstum stellte hohe Anforderungen an die Schulraumpassung, welche dank enger Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Beteiligten aber gut gelang. Der Baufortschritt der neuen Schulanlage Freilager verlief nach Plan. Für die Schulen Triemli/In der Ey konnte der Projektwettbewerb abgeschlossen werden. Die Sekundarschule Kappeli bezog das zu Schulraum umgebaute Bürogebäude des Mürtschenparks. Der Schulbetrieb darin verläuft erfolgreich. Für die Schul- und Sportanlage Utogrand wurde eine Machbarkeitsstudie erstellt.

Die Anstrengungen der vergangenen Jahre, die Schulen als Kompetenzzentren im Lebensraum Schule zu etablieren und ihre Integrationskraft zu stärken, tragen je länger je mehr Früchte. Verschiedene Instrumente, wie Plan L, Klassenassistenten und Begleitung durch das Kompetenzzentrum BBB, unterstützten diese Entwicklung. Die Schule Dachslern-Feldblumen wurde zur Tagesschule, die Schule Freilager bereitet sich auf den Bezug der neuen Schulanlage und den Einstieg als Tagesschule im August 2022 vor. Im Umgang mit der Pandemie zeigten die Schulteams grosse Solidarität und Belastbarkeit, wofür ihnen grosser Dank gebührt.

In der KSB kam es 2021 nur zu wenigen, aber gewichtigen Änderungen: Nach zehnjähriger Amtszeit trat Barbara Grisch als Präsidentin zurück. Als ihre Nachfolgerin im Präsidium wurde im März Ursula Sintzel gewählt. Sie übernahm das Amt am 1. November.

Schulkreis Limmattal
(Katrin Wüthrich, Präsidentin)

Pandemie macht erfinderisch: Planungssicherheit erzielte der Schulkreis Limmattal im vergangenen Jahr zunehmend durch digitale Alternativen. So wurde der zentrale «Elterninformationsabend zum Schuleintritt» über individuelle Telefonsprechstunden und Videokonferenzen durchgeführt. Ein Angebot, das interessierte Eltern gerne genutzt haben.

In Krisenzeiten steigt der Stellenwert von Führung. Die Führungspersonen waren auf allen Ebenen speziell gefordert. Sie – wie das ganze Schulpersonal – lieferten nicht nur täglich qualitativ hochstehende Arbeit ab, sondern engagierten sich darüber hinaus für die Weiterentwicklung ihrer Arbeit. Ein Beispiel dazu war der Weiterbildungstag «In der Veränderung neu denken – für eine Stärkung der Schule». Der von der KSB organisierte Tag war Würdigung für das Geleistete und zugleich Anreiz, sich mit neuem Schwung anstehenden Aufgaben zu widmen.

Unterricht und schulische Betreuung konnten vom Ausbau der schulischen Assistenzstellen profitieren. Dies, wie auch die Unterstützung durch Dienste wie der SSA oder des Schulpsychologischen Diensts (SPD), brachte immer wieder Entlastung in herausfordernden Situationen.

Im Berichtsjahr wurde die Einführung des kantonalen Lehrplans 21 erfolgreich abgeschlossen und die Schulen haben ihr handlungsleitendes Medien- und Informatikkonzept erarbeitet. Auch bei anderen Grossprojekten, wie der Überführung der integrativen Sonderschulung in die Verantwortung der Regelschule oder der Umstellung der schulischen Betreuung auf eine Tagesschule nach dem Modell der Stadt Zürich, kam man gut voran.

4.2.5 Spezifische Kennzahlen Schulamt

| | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 |
|--|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| SchülerInnen | 31 324 | 32 438 | 33 583 | 34 396 | 35 037 |
| – davon Aufnahmeklassen | 242 | 232 | 198 | 164 | 187 |
| – davon Oberstufe ¹ | 5 704 | 5 765 | 5 903 | 6 037 | 6 166 |
| – davon Primarschule | 18 346 | 19 064 | 19 729 | 20 429 | 21 041 |
| – davon Kindergarten | 7 032 | 7 377 | 7 753 | 7 766 | 7 643 |
| SchülerInnen in den städtischen Sonderschulen ² | 168 | 179 | 177 | 175 | 185 |
| Klassen | 1 594 | 1 637 | 1 704 | 1 754 | 1 786 |
| – davon Aufnahmeklassen | 26 | 22 | 21 | 20 | 18 |
| – davon Oberstufe | 298 | 303 | 313 | 323 | 332 |
| – davon Primarschule | 901 | 936 | 972 | 1 007 | 1 039 |
| – davon Kindergarten | 369 | 376 | 398 | 404 | 397 |
| Durchschnittlicher Klassenbestand | 19,65 | 19,82 | 19,71 | 19,61 | 19,62 |
| Durchschnittlicher Ausländeranteil (in %) | 25,35 | 25,16 | 24,80 | 24,44 | 24,10 |
| Durchschnittlicher Fremdsprachigenanteil (in %) | 47,19 | 45,57 | 46,80 | 46,47 | 45,85 |
| SchülerInnen in Horten ³ | 17 565 | 18 908 | 20 671 | 20 819 | 22 001 |
| Horte ⁴ | 452 | 471 | 493 | 501 | 511 |

1 inklusive Schülerinnen und Schüler der Kunst- und Sportschule.

2 nur städtische Kinder; ohne integrierte SonderschülerInnen, die die Regelklassen besuchen.

3 ohne SonderschülerInnen, die die Betreuungseinrichtungen der Sonderschulen besuchen.

4 ohne Betreuungseinrichtungen der Sonderschulen, Private Angebote und Mensa Im Birch.

Die detaillierten Kennzahlen des SAM sind im Internet unter www.stadt-zuerich.ch/ssd > Über das Departement > Zahlen und Fakten abrufbar.

4. Departementssekretariat, Fachstellen, Dienstabteilungen

4.3 Schulgesundheitsdienste

4.3.1 Aufgaben

Gesundheit ist ein kostbares Gut. Gesundheit beeinflusst die Lebensqualität eines Menschen und seine Möglichkeit zur gesellschaftlichen Teilhabe. Die Schulgesundheitsdienste (SG) unterstützen mit einem breiten Angebot an medizinischen, psychologischen, zahnärztlichen und suchtpreventiven Leistungen eine gesunde Entwicklung von Schulkindern vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe. Ziel der SG ist es, gesundheitsfördernde Bedingungen für alle Beteiligten an der Schule zu schaffen, ihre Gesundheit aktiv zu schützen und zu erhalten sowie körperliche, seelische und soziale Gesundheitsrisiken frühzeitig zu erkennen und Betroffene entsprechend zu beraten und zu unterstützen. Dabei wird Wert auf ein ressourcenorientiertes Vorgehen gelegt, das auf Stärken und Fähigkeiten der Beteiligten setzt und nicht Defizite und Schwächen in den Vordergrund stellt. Auf aktuelle Herausforderungen wird mit gezielten Projekten reagiert, die oft interdisziplinär angelegt sind.

4.3.2 Jahresschwerpunkte

Auch dieses Berichtsjahr stand ganz im Zeichen von Corona. Im Gegensatz zum Vorjahr erfolgten keine Betriebsschliessungen und alle Leistungen konnten aufrechterhalten werden. Die Sonderaufgaben des Schulärztlichen Dienstes (SAD) im Bereich des Contact-Tracings an den Schulen, die deutliche Fallzunahme im Schulpsychologischen Dienst (SPD) und die erhöhten Hygiene- und Sicherheitsvorkehrungen in den Schulzahnkliniken stellten die Fachdienste jedoch vor erhebliche Herausforderungen. Es ist der Motivation, der Flexibilität und dem Einsatzwillen der Mitarbeitenden zu verdanken, dass diese erfolgreich gemeistert werden konnten.

Einen Jahresschwerpunkt bildete das interdisziplinär angelegte Programm «Heb Sorg!» zur Sensibilisierung, Früherkennung und Frühintervention bei Depressionen von Jugendlichen. Es ist mit Beginn des Schuljahres 2021/22 erfolgreich gestartet, nachdem die ZSP Anfang 2021 entschieden hatte, «Heb Sorg!» flächendeckend in allen Sekundarschulen der Stadt Zürich schrittweise einzuführen. Ziel ist, das Thema «Depression» im privaten und schulischen Umfeld von Jugendlichen zu enttabuisieren und dazu beizutragen, die Hemmschwelle für die Inanspruchnahme professioneller Hilfe zu senken. Die Veranstaltungen an den Schulen (Fachinputs, Schullektionen, Elternabende) werden von Schulpsychologinnen und Schulpsychologen und Projektleitenden der Suchtpräventionsstelle (SUP) der jeweiligen Schulkreise gemeinsam verantwortet. Dabei erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit den Schulleitungen, den Lehrpersonen und den SSA.

Die ZSP entschied Ende Oktober 2021, dass im Jahr 2022 zum vierten Mal in Folge eine Befragung zu Gesundheit und Lebensstil von Jugendlichen aller zweiten Sekundarklassen in der Stadt Zürich erfolgen soll. Die SG stellen damit sicher, dass sie ihr Angebot am aktuellen Bedarf ausrichten und langfristige Trends erkennen.

Schulärztlicher Dienst (SAD)

Der SAD musste sich noch stärker als im Vorjahr mit der Bewältigung der Corona-Pandemie auseinandersetzen. Befristete zusätzliche personelle Ressourcen für den COVID-Dienst und die anhaltend hohe Bereitschaft des Ärzteteams gewährleisteten eine 365-Tage-Erreichbarkeit. In besonderem Masse gefordert war die SAD-Leiterin, welche die Koordination zwischen kantonalen und städtischen Stellen sicherstellte und als medizinische Anlaufstelle für Schulen und Behörden eine zentrale Drehscheibenfunktion einnahm. Dank des hohen emotionalen und zeitlichen Engagements der ZSP, der Schulleitungen, des Rechtsdiensts und der IT ist es gelungen, die Prozesse an die wechselnden Vorgaben immer wieder so anzupassen, dass beim schulischen Contact-Tracing trotz hoher Fallzahlen alle Zahnräder passgenau und zeitgerecht ineinandergreifen konnten. Die repetitiven Corona-Reihentests, welche an vielen Schulen angeboten und umgesetzt wurden, haben massgeblich dazu beigetragen, dass Corona-Ausbrüche früh erkannt wurden und die Schulkinder einen möglichst geregelten Schulalltag erleben durften.

Das Projekt zur Behebung des ärztlichen Fachkräftemangels hat 2021 alle wichtigen Meilensteine erreicht. Geplant war, dass der Pilot zur interdisziplinären Zusammenarbeit im Januar 2022 startet. Aufgrund von Personalausfällen wurde das Vorhaben in letzter Minute auf Januar 2023 verschoben.

Ein weiterer Wermutstropfen war die Auflösung des nationalen elektronischen Impfausweises. Er hatte zur Folge, dass der Pilot zur Erprobung der 2020 programmierten Schnittstelle zwischen der schulärztlichen Software «SaMedAn» und «meinImpfungen» jäh auf Eis gelegt werden musste.

Schulpsychologischer Dienst (SPD)

Im Schuljahr 2020/21 wurden 3309 Beratungsfälle bearbeitet. Den Grossteil machten dabei die 2846 Abklärungen und Beratungen von Schülerinnen und Schülern mit jeweils mehreren Terminen aus. Hinzu kamen 463 schulbezogene Beratungen (beispielsweise in Sprechstunden oder interdisziplinären Teams), Einzelberatungen von Fachpersonen und Therapiegruppen für Eltern und Kinder sowie für traumatisierte Kinder und Jugendliche. Insgesamt nahmen die Fallzahlen im vergangenen Schuljahr um 16 % zu, besonders in den Schulkreisen Glattal und Waidberg.

Die steigenden Fallzahlen im SPD sind Ausdruck einer verstärkten Nachfrage nach psychologischer Beratung und eine Folge der andauernden Corona-Pandemie, welche die Schulen und Familien belastet. Nebst einer erhöhten Anzahl von Erstanmeldungen wurden auch deutlich mehr Fälle aus dem Vorjahr weitergeführt und es kam gehäuft zu Wiederanmeldungen älterer Fälle. Dem hohen Engagement der Mitarbeitenden ist es zuzuschreiben, dass alle Fälle trotz starker Arbeitsbelastung bewältigt werden konnten. Teilweise war es unumgänglich, die pro Fall eingesetzte Zeit zu reduzieren, um das gesamte Arbeitsvolumen zu stemmen.

In fachlicher Hinsicht wurde das Jahresthema «Autismus-Spektrum-Störung» vertieft, da eine zwar kleine, aber wachsende Zahl von Kindern mit dieser Symptomatik in den Schulen auffällt.

Aufgrund der hohen Nachfrage wurden die Plätze für schulisch indizierte Psychotherapien leicht erhöht. Es wurde eine zusätzliche Therapiegruppe für Kinder mit traumatischen Erlebnissen eingerichtet und die Multifamiliengruppen in den Schulkreisen Glattal und Waidberg wurden auch unter erschwerten Bedingungen fortgesetzt.

Schulzahnärztlicher Dienst (SZD)

Das Projekt «Ersatz des bestehenden Praxismanagementsystems» wurde erfolgreich durchgeführt. Die Einführung des Programms «Denteo» erfolgte planmässig auf den Beginn des Schuljahres 2021/22.

Die neue Klinik in der Liegenschaft Eggbühl, mit der auf die prospektiv stark steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen in Zürich-Nord reagiert wurde, hat sich inzwischen sehr bewährt und wird von der Kundschaft sehr gut angenommen. Der geplante Ersatz für die Klinik Münchhalde konnte noch nicht realisiert werden. Eine alternative Lösung, bei der die Zusammenlegung der Kliniken Münchhalde und Unterstrass angestrebt wird, ist in Aussicht.

Die jährlichen Gebisskontrollen konnten trotz coronabedingter Ausnahmesituation wieder annähernd regulär durchgeführt werden. Das Hygienekonzept der Kliniken wurde sorgfältig überarbeitet und laufend aktualisiert. Durch die im Umgang mit Corona erforderlichen Sicherheitsmassnahmen ist der Zeitaufwand für Behandlungen erhöht. Die finanziellen Auswirkungen der Einschränkungen sind deutlich spürbar, aber weniger stark als 2020.

Die Anzahl Lektionen der Schulzahnpflegeinstructorinnen musste aufgrund der Corona-Situation reduziert werden. Die Zahnputzübungen in den Klassen wurden auf Anweisung der Gesundheitsdirektion vollständig eingestellt. Stattdessen wurden intensiver theoretische Lektionen abgehalten.

Inwiefern sich die aktuelle Situation negativ auf die Mundgesundheit der Kinder auswirkt, lässt sich derzeit noch nicht feststellen. Es bleibt zu hoffen, dass Prophylaxe, Kontrollen, Beratungen und Behandlungen bald wieder mit der früheren Intensität aufgenommen werden können.

Suchtpräventionsstelle (SUP)

Im Verlauf dieses Jahres war das Thema der psychischen Gesundheit für die Arbeit der SUP in mehrfacher Hinsicht handlungsleitend. Im Programm «Heb Sorg!» zur Sensibilisierung für Depressionen bei Jugendlichen lag der Fokus auf der Wissensvermittlung zu Früherkennung und Frühintervention. In den Risiko-Check-Gesprächen wurde mit 26 Jugendlichen eine Standortbestimmung zu ihrem Konsum vorgenommen. Zusätzlich wurde ein Elternberatungsangebot eingeführt, das Orientierungshilfe für Eltern bietet, die sich Sorgen um das Suchtverhalten ihrer Kinder machen. Auch dieses Angebot wurde insgesamt 23 Beratungsgesprächen aktiv nachgefragt.

Gerade in Pandemiezeiten müssen auch ausserhalb der Schule vulnerable Gruppen aktiv angesprochen werden. Hierzu kollaboriert die SUP mit dem Caritasprojekt «Copilot», das mit Quartier-Infocafés schlecht integrierte Familien unterstützt – einerseits bei der Koordination von aufsuchenden Vermittlerinnen und Vermittlern im Quartier, andererseits mit Stellenmitarbeitenden in den Infocafés. Bis Ende Jahr konnten so mehr als 180 Personen angesprochen werden.

Schliesslich unterstützt die SUP seit Mitte des Jahres Kindergärten dabei, das Projekt «Spielzeugfreier Kindergarten» im Unterricht zu integrieren. Für den ersten Einführungskurs im September 2021 konnten über 33 Anmeldungen von Kindergarten-Lehrpersonen verbucht werden.

4.3.3 Spezifische Kennzahlen

| Nettoaufwand der Schulgesundheitsdienste pro Schülerin und Schüler | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 |
|---|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Schülerinnen und Schüler | 31 324 | 32 438 | 33 583 | 34 396 | 35 037 |
| Nettoaufwand | 19 014 436 | 19 634 887 | 19 310 878 | 20 482 790 | 20 817 169 |
| pro Schülerin und Schüler | 607 | 605 | 575 | 595 | 594 |

Kommentar: Die Kennzahl Nettoaufwand pro Schülerin und Schüler umfasst alle Kosten (Personal-, Sach-, Infrastrukturkosten) und Einnahmen der vier Fachabteilungen der SG. Entsprechend breit ist der Leistungskatalog, welcher sämtliche Leistungen der vier Fachdienste umfasst. Eingeschlossen sind auch die Aktivitäten in Privatschulen im Rahmen des gesetzlichen Auftrags, wobei die Privatschülerinnen und -schüler in der Schülerzahl der Tabelle nicht berücksichtigt sind. Ebenfalls eingerechnet sind die Leistungen der SUP ausserhalb der Volksschule, das heisst in Betrieben und in der breiten Öffentlichkeit.

4. Departementssekretariat, Fachstellen, Dienstabteilungen

4.4 Musikschule Konservatorium Zürich und Schulkommission

4.4.1 Aufgaben

Musikschule Konservatorium Zürich (MKZ) ist das Kompetenzzentrum der Stadt Zürich für Musik, Tanz und Theater. Das Angebot richtet sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus Stadt und Kanton Zürich. Der Schwerpunkt liegt auf der Breitenförderung im Volksschulalter. Einen hohen Stellenwert genießt dabei das gemeinsame Singen, Spielen und Musizieren, das wesentlich zur Integration von Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher ethnischer und sozialer Herkunft beiträgt und den Zürcher Orchester-, Blasmusik- und Gesangsvereinen regelmässig zu Nachwuchs verhilft.

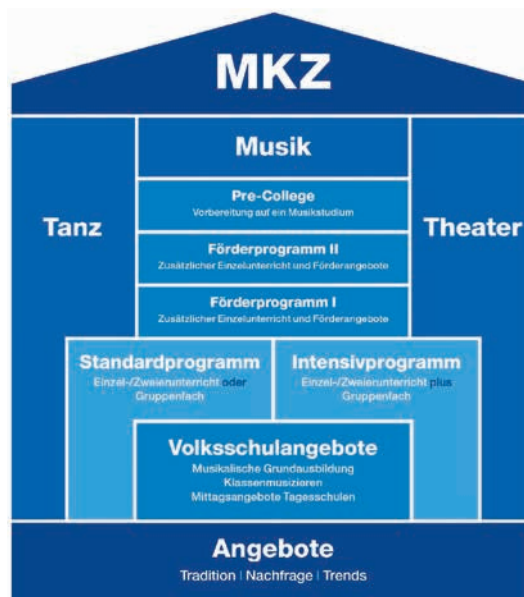
Entsprechend den unterschiedlichen Zielsetzungen von Schülerinnen und Schülern bietet MKZ den Instrumental- und Gesangsunterricht seit Sommer 2015 in vier Profilen an, die von der Breiten- bis zur Spitzenförderung reichen. Für besonders talentierte und motivierte Schülerinnen und Schüler führt MKZ spezielle Förderprogramme, angehende Berufsmusikerinnen und -musiker können sich im Pre-College MKZ während ein bis zwei Jahren intensiv auf ein Musikstudium vorbereiten. Im Rahmen der Volksschule führt MKZ den Unterricht zur musikalischen Grundausbildung, das Klassenmusizieren sowie spezielle Mittagsangebote für die Tagesschulen durch. Die Schülerinnen und Schüler von MKZ präsentieren ihr Können alljährlich in über 700 öffentlichen Konzerten und Veranstaltungen.

4.4.2 Jahresschwerpunkte

Pädagogisch-künstlerisches Konzept

Als grösste Musikschule der Schweiz unterrichtet MKZ ihre Schülerinnen und Schüler seit jeher nach den aktuellsten pädagogischen Grundsätzen und Erkenntnissen. Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Schulleitenden, Lehrpersonen (Fachbeauftragte) und Geschäftsleitung entwickelte ein pädagogisch-künstlerisches Konzept. Es umschreibt das gemeinsame Bildungsverständnis, definiert das Angebot sowie die Unterrichtsarten von MKZ. Zusammen mit den möglichen Unterrichtsbausteinen (Dauer/Periodizität/Grösse) steht damit ein pädagogisch vielfältiger Baukasten zur Verfügung, um einen den individuellen Bedürfnissen angepassten Unterricht erteilen zu können.

Das pädagogisch-künstlerische Konzept dient als Führungsinstrument und wird in hoher Kooperation aller Beteiligten umgesetzt, was zu einer einheitlichen und kohärenten pädagogischen Haltung an MKZ führt. Das Konzept gilt auch als Richtlinie für die weitere Entwicklung von Angeboten an MKZ.



Pädagogisch-künstlerisches Konzept (Bild: MKZ)

Zertifizierung Label «Pre-College Music CH»

Das Pre-College MKZ ist ein spezifisches Förderangebot für musikalisch begabte Jugendliche mit Hochschulpotential und bereitet sie auf ein Musikstudium vor. Das spezifische Angebot schreibt seit Jahren eine Erfolgsgeschichte und erhielt dieses Frühjahr das Label «Pre-College Music CH».

Das Label «Pre-College Music CH» des Verbands Musikschulen Schweiz (VMS) und der Konferenz Musikhochschulen Schweiz (KMHS) ist ein Qualitätslabel für national anerkannte Anbieter von Pre-College Lehrgängen. Es orientiert sich an den internationalen Standards für Pre-Colleges der drei europäischen Dachverbände «Association Européenne des Conservatoires, Académies de Musique et Musikhochschulen», «European Association for Music in Schools» und der «European Music School Union». Das Label definiert Kriterien zur Anspruchsgruppe, zum Lehrinhalt, zum Umfeld der Kooperationen, zur Qualitätskontrolle und zur Finanzierung.

Über die Vergabe des Labels entscheidet eine paritätisch besetzte Kommission der nationalen Fachverbände VMS und KMHS aufgrund eines Antragsdossiers der beantragenden Schule und eines Vor-Ort-Besuchs (Audit). MKZ hat sich für dieses Label «Pre-College Music CH» beworben und konnte das Anerkennungsverfahren erfolgreich abschliessen. Am Vor-Ort-Besuch fanden eine Begehung der Örtlichkeiten zum Thema Infrastruktur statt sowie Gespräche mit der Leitung, mit Lehrpersonen und mit Teilnehmenden. Das Label «Pre-College Music CH» wurde für eine Dauer von fünf Jahren vergeben.

«Major Release» Kundenportal

Das Online-Kundenportal von MKZ ist seit Mai 2016 in Betrieb. Via Kundenportal verarbeitet MKZ pro Schuljahr rund 6500 Anmeldungen zum Musik-, Tanz- und Theaterunterricht. Zudem übermitteln und beantragen Kundinnen und Kunden von MKZ rund 2500 Mutationen pro Schuljahr (Antrag Änderung Lektionsdauer, Antrag Wechsel Lehrperson usw.).

Mit dem Kundenportal werden einerseits die Forderungen der Kundinnen und Kunden nach digitalen Lösungen und somit zeitgemässen Angeboten erfüllt, andererseits erleichtert das Portal seitens Verwaltung die Bewältigung des kontinuierlichen Wachstums der Anzahl Schülerinnen und Schüler.

Im Rahmen eines «grossen Service» (oder «Major Release») nach fünf Betriebsjahren wurde das Kundenportal 2020/21 rundum erneuert. Inspiriert durch Rückmeldungen von Schülerinnen, Schülern und Eltern, sowie professionell begleitet von spezialisierten Unternehmen, liess MKZ das Kundenportal auf die neuesten Standards der Benutzerfreundlichkeit und Informationssicherheit aktualisieren. Die Abläufe wurden verschlankt und vereinfacht, die Benutzeroberfläche aufgeräumt und im neuen Erscheinungsbild der Stadt Zürich gestaltet. So fällt es nun noch leichter, das Kundenportal auf dem Smartphone, Tablet, Laptop oder PC zu bedienen.

Zertifizierung nach «quarte Open Label»

Die Pflege und Weiterentwicklung eines Qualitäts- und Prozessmanagementsystems als Basis für die kontinuierliche und zukunftsorientierte Umsetzung des Bildungsauftrags hat bei MKZ Tradition. 2004 eingeführt, wird das Qualitätsmanagementsystem von MKZ stetig an die geänderten und neuen Anforderungen angepasst und dient insbesondere als Ausgangspunkt für die erfolgreiche und effiziente Digitalisierung der Geschäftsprozesse.

MKZ lässt das Qualitätsmanagementsystem von externen Spezialistinnen und Spezialisten zertifizieren, um zu gewährleisten, dass es der aktuellen «best practice» entspricht. Bis 2020 diente die ISO-Norm 9001 als Richtlinie. Nach Jahren der guten und fruchtbaren Zusammenarbeit beschloss MKZ, mit der Anwendung einer neuen, noch spezifischer auf Musikschulen ausgerichteten Norm, frische Anregungen für die Weiterentwicklung des Managementsystems zu erhalten.

Die Wahl fiel auf das Qualitätsmanagementsystem «quarte Open Label» des VMS. Es wurde gezielt für Musikschulen entwickelt, und legt diesen ein potentes Instrument für die Schulorganisation und -entwicklung in die Hand. Im Juli 2021 fand das Zertifizierungsaudit statt. Ergebnis: MKZ erfüllt die Anforderungen und ist seit Mitte August stolze Trägerin des «quarte Open Label». Die Zertifizierung dient als Start und Ansporn, die Qualität an MKZ in allen Bereichen regelmässig zu thematisieren, Verbesserungspotential zu identifizieren und mit geeigneten Massnahmen die Qualität von Musikunterricht und Organisation auf dem gewohnt hohen Niveau zu halten, bzw. und wo möglich, zu optimieren.

4.4.3 Konzerte und Projekte

Band Days und Musikwoche

Die beiden Projekte von MKZ standen oder stehen sinnbildlich für den kreativen Umgang mit den pandemiebedingten Herausforderungen. Die Teilnehmenden beider Anlässe erarbeiteten über mehrere Tage gemeinsam und unter Einhaltung striktester Schutzmassnahmen ein Konzertrepertoire, das sie dann in Form von Live-Streams dem Publikum im Netz präsentierten. Anstatt an den jeweiligen externen Probeorten wurden die Projekte in Zürich durchgeführt, in den Musikzentren Kanzlei (Band Days) und Florhofgasse (Musikwoche). Auch wenn kein richtiges «Lagerfeeling» entstehen konnte, waren doch alle Beteiligten sehr zufrieden mit den Resultaten.



MKZ-Band-Days im Musikzentrum Kanzlei
(Bild: MKZ)

Tournee Jugend Sinfonieorchester Zürich

Die Herbst-Tournee 2021 des Jugend Sinfonieorchesters Zürich (JSOZ) konnte nach einigen Anpassungen planmässig durchgeführt werden. Mit einem kontrastreichen Programm aus Klassik, Romantik und zeitgenössischer Musik repräsentierte das JSOZ bestehend aus achtzig jungen Musikerinnen und Musikern in Wien, Graz, St. Wolfgang und Salzburg die Schweizer Jugendorchesterlandschaft. Mit grossem Engagement und Leidenschaft für die Musik konnten die jungen Musikerinnen und Musiker das österreichische Publikum begeistern. Als Solisten traten zwei MKZ-Schüler und Mitglieder des JSOZ, Jamie Vitacco und Fabian Hügli (beide Klarinette), auf.

Als Abschluss des Herbstprojekts präsentierte das JSOZ sein Tourneeprogramm mit dem Klarinettisten des Tonhalle-Orchesters Zürich als Solist in der neu renovierten Tonhalle Zürich. Das Publikum feierte das junge Orchester mit einer Standing Ovation.



Jugend Sinfonieorchester Zürich: Konzerttournee in Österreich...
(Bild: MKZ)

4. Departementssekretariat, Fachstellen, Dienstabteilungen



...und Abschlusskonzert in der Neuen Tonhalle.
(Bild: MKZ)

MKZ auf dem Weihnachtsmarkt beim Münsterhof

2021 konnten die Organisatoren und MKZ ihre zwei Jahre zuvor initiierte Zusammenarbeit erfolgreich fortsetzen. Von Klezmer bis Klassik von Pop bis Jazz, griechischem Blues, Filmmusik bis hin zu Arrangements von Renaissance-Liedern für Gitarre spiegelte das Repertoire die stilistische Vielfalt an MKZ wider. Dieses Jahr präsentierten neben Schülerinnen und Schülern auch zahlreiche Lehrpersonen ihr Schaffen einem teils einheimischen, teils internationalen Publikum. MKZ konnte diese Plattform nutzen, ihr breites Schaffen zu präsentieren und auch einen Beitrag zum Standortmarketing der Stadt Zürich als Kulturmetropole leisten.

4.4.4 Schulkommission

Die Schulkommission MKZ tagte im Berichtsjahr drei Mal. Sie behandelte dabei folgende Geschäfte:

- Rechnung 2020
- Geschäftsbericht 2020
- Teilrevision Schulgeldreglement MKZ, Antrag zuhänden Stadtrat
- Berichte der Mitglieder der Schulkommission MKZ für das Schuljahr 2020/21
- Budget 2022
- Finanz- und Aufgaben-Plan (FAP) 2022–2025
- Wahl der Lehrpersonen für Mitarbeitendenbeurteilung Schuljahr 2021/22
- Bericht und Abnahme der Mitarbeitendenbeurteilung für Lehrpersonen aus dem Schuljahr 2020/21

4.4.5 Spezifische Kennzahlen

| Anzahl Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Schülerinnen und Schüler Musikalische Grundausbildung | 6 863 | 6 962 | 7 039 | 7 363 | 7 665 |
| Schülerinnen und Schüler Musikunterricht | 16 126 | 16 105 | 16 329 | 16 421 | 17 560 |
| Total Schülerinnen und Schüler | 22 989 | 23 067 | 23 368 | 23 784 | 25 225 |
| Lehrerinnen und Lehrer | 568 | 550 | 557 | 561 | 573 |
| Vikarinnen und Vikare | 25 | 35 | 23 | 29 | 40 |
| Total Lehrpersonen | 593 | 585 | 580 | 590 | 613 |

Kommentar: Schülerinnen und Schüler, die mehr als ein Fach belegen, werden entsprechend mehrfach gezählt.

4.5 Sportamt

4.5.1 Aufgaben

Der Leistungsauftrag des Sportamts (SPA) wird jährlich mit dem Produktegruppen-Globalbudget durch den Gemeinderat beschlossen. Die wichtigsten Aufgaben sind: Bereitstellung und Betrieb der Sport- und Badeanlagen, Motivieren der Bevölkerung zum Sporttreiben, Organisation von Sportangeboten für Schulkinder, Förderung des Jugendsports sowie im Auftrag der Volksschule erbrachte Leistungen zugunsten des obligatorischen Schulsports. Die Grundsätze und Ziele der Sportpolitik und der städtischen Sportförderung sind im «Sportpolitischen Konzept der Stadt Zürich» definiert. Der künftige Bedarf an Sportanlagen ist in der «Raumbedarfsstrategie Sport» festgehalten und in der «Teilportfoliostrategie Sportbauten» abgebildet.

4.5.2 Jahresschwerpunkte

Corona schränkt Sportbetrieb ein

Im Berichtsjahr unterlagen der Betrieb von Sport- und Badeanlagen, Breitensport- und Publikumsveranstaltungen, der Trainings- und Wettkampfbetrieb sowie der obligatorische und freiwillige Sportunterricht strengen Schutzvorgaben zur Eindämmung der Corona-Pandemie. Zum Jahresstart waren sämtliche Sport- und Badeanlagen für Personen über 16 Jahren geschlossen. In den Sportferien mussten sämtliche Ferienkurse und Schneesportlager abgesagt werden. Ab 1. März waren Sportaktivitäten für Personen über 16 Jahre auf Aussenanlagen und mit Personenbeschränkung möglich. Ab dem 19. April waren Sportaktivitäten auch in Innenräumen wieder gestattet und ab dem 31. Mai wurden die Vorgaben für Gruppengrössen gelockert. Der Schulschwimmunterricht wurde während fünfzehn Wochen eingestellt. Indoor und Outdoor waren Sportaktivitäten ab dem 26. Juni wieder uneingeschränkt möglich. Ab dem 13. September galt die Zertifikatspflicht (3G) für Sportaktivitäten in Innenräumen, ab dem 20. Dezember galt die 2G-Regel. Aufgrund der starken Einschränkungen waren Vereine und Organisationen von Jahresbeginn bis zum 31. Juli von Gebühren für die Nutzung von Sport- und Badeanlagen befreit.

Sportveranstaltungen und -erfolge

Verschiedene Breitensportanlässe wie der «Silvesterlauf» (10 682 Teilnehmende), der als Virtual Run durchgeführte «Zürich Marathon» (1886 Teilnehmende), der als Virtual Walk durchgeführte «Pink Ribbon Charity Walk» (4600 Teilnehmende), der «B2Run Schweizer Firmenlauf» (405 Teilnehmende) und das «Samichlaus-Schwimmen» (350 Teilnehmende) ermöglichten einer breiten Bevölkerung, sportlich aktiv zu sein. In Zürich fanden zudem Spitzensportanlässe wie der «Swiss Cup Zürich» im Kunstturnen, der Cupfinal Fussball Frauen, der Unihockey Supercup und das Leichtathletikmeeting «Weltklasse Zürich» im Stadion Letzigrund und erstmals auch auf dem Sechseläutenplatz statt.

Im Rahmen eines Pilotversuchs konnten mit den Sportgrossveranstaltungen aus dem städtischen Eventportfolio Subventionsvereinbarungen für 2021 bis 2024 abgeschlossen werden. Somit können Zürich Marathon, Zürcher Silvesterlauf, Zurich City Triathlon, Swiss Cup Zürich, Gymotion, GC Cup Squash, Stadtzürcher Seeüberquerung und Limmatschwimmen mehrjährig mit finanziellen Beiträgen unterstützt werden. Auch mit kleineren Veranstaltungen wurden solche längerfristigen Vereinbarungen getroffen.

Stadzürcher Vereine vermeldeten 111 Titel an Schweizermeisterschaften, 52 davon aus dem Nachwuchssport. Athletinnen und Athleten mit Wohnort Zürich oder aus Stadtzürcher Vereinen gewannen 8 Medaillen an Europameisterschaften, sowie je eine Medaille an Weltmeisterschaften und an den Olympischen Spielen.



Weltklasse Leichtathletik: 2021 erstmals hautnah auf dem Sechseläutenplatz. (Bild: Urs Jaudas)

Sportanlagen

Auf den vom SPA betriebenen Anlagen wurden insgesamt 137 6716 Trainierende sowie Wettkämpferinnen und Wettkämpfer gezählt. Im Januar übernahm das SPA den Betrieb des Schiesssportzentrums Probstei vom Sicherheitsdepartement. Gleichzeitig wurde der Kugelfang im 50-Meter-Schiessstand saniert. Bei drei Kunstrasenfeldern wurde der Kunstrasenteppich ersetzt und die Sanierung des Garderobengebäudes auf der Tennisanlage Überlandstrasse abgeschlossen. Weiter wurde in der neuen Dreifachsporthalle Hofacker der Betrieb aufgenommen.

Das Sportzentrum Heuried und die Kunsteisbahn Oerlikon stehen in der Wintersaison von Oktober bis März der Bevölkerung zum Eislaufen zur Verfügung. Während der Eissaison fand der Anlass «Gratis aufs Glatteis» im November auf der Kunsteisbahn Oerlikon, im Sportzentrum Heuried und zum ersten Mal auf der Kunsteisbahn Dolder statt.

Im Stadion Letzigrund fanden 52 Fussballspiele (Männer: 29 Super League, 11 Challenge League, 2 Schweizer Cup; Frauen: 2 Super League, 1 Schweizer Cup, 4 Champions League) statt. Weiter fand der Schweizer Cupfinal der Frauen in Zürich statt und erstmals war das Frauen-Nationalteam für zwei Länderspiele zu Gast im Stadion Letzigrund. Sie spielten in der Fussball WM-Qualifikation gegen Kroatien und Rumänien. Weiter fand anlässlich eines Ligaspiels die Feier zum 125-Jahr-Jubiläum des FC Zürich statt. Zu den weiteren Grossanlässen zählten das Leichtathletikmeeting «Weltklasse Zürich» und der «UBS-Kids Cup».

4. Departementssekretariat, Fachstellen, Dienstabteilungen

Badeanlagen

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 2,1 Millionen Eintritte in allen städtischen Badeanlagen registriert. In den sieben Hallenbädern wurden rund 0,6 Millionen Eintritte gezählt. Rund 1,5 Millionen der gezählten Eintritte entfielen auf die siebzehn Freibäder. Besucherstärkster Tag war der 19. Juni mit 46 220 Eintritten.

Das Hallenbad City blieb von Anfang September bis Mitte November aufgrund eines Brands in der Sauna komplett geschlossen. Die Schwimmhalle und die Sporthalle konnten anschliessend wieder geöffnet werden. Die Instandstellung der Sauna dauert weiterhin an. Als Ersatz stellte das SPA das geheizte 50-Meter-Becken im Freibad Seebach bis Ende Oktober zur Verfügung.

Die Anlagen der Bäder Mythenquai, Tiefenbrunnen und Letzigraben bleiben nach der Sommersaison für die Bevölkerung geöffnet. Während des Winterhalbjahrs dienen die Anlagen als Erholungsraum und Parkanlage ohne Schwimmbetrieb.

Für das geplante Sportzentrum in Oerlikon wurde der Projektwettbewerb abgeschlossen. Das neue Sportzentrum soll das bestehende Hallenbad und die Eissportanlage in Oerlikon sowie die Rasensportanlage Neudorf ersetzen oder ergänzen. Geplant sind ein Hallenbad (50-Meter-Becken, Tribüne, zwei Lehrschwimmbecken und Sprungturm), ein Freibad (Familienbereich, zwei 50-Meter-Schwimmbahnen und Warmwasserpool), eine Eissportanlage (zwei Halleneisfelder mit Tribünen für 1000 und 200 Personen) und eine Rasensportanlage mit drei Naturrasen und vier Kunstrasenfeldern.

Schulsport

Kinder und Jugendliche verbringen immer mehr Zeit im «Lebensraum Schule». Deshalb spielen neben dem Unterricht auch die Betreuung und die Freizeit in der Schule eine wichtige Rolle in der Bewegungserziehung und -förderung. Das SPA unterstützte über das Kompetenzzentrum Sportunterricht das Schulpersonal mit Weiterbildungskursen für Lehrpersonen, Betreuungspersonal und Leitende von freiwilligen Schulsportangeboten sowie Unterrichtshilfen für den Sportunterricht unter Coronavorgaben. Zudem wurden mit «Klettern und Bouldern im Sportunterricht» und «Offene Sporthallen – Bewegungsideen für sportliche Betreuungsstrukturen» zwei neue Hilfsmittel für den Sportunterricht und die Betreuung publiziert.

Mit der Neuauflage des «Schwimmheft der Stadt Zürich» wurde das einheitliche Lehrmittel für den obligatorischen Schwimmunterricht überarbeitet. Im Rahmen des obligatorischen Schwimmunterrichts von der 1. bis zur 4. Klasse wurden rund 25 800 Lektionen erteilt. Zudem wurde die Schwimmanlage Grünau in Altstetten instand gesetzt.

Die Schulen der Stadt Zürich führten 310 Sporthalbtage durch. In Zusammenarbeit mit den Schulen wurden 492 Jahreskurse Sport mit rund 5400 Teilnehmenden pro Woche durchgeführt. Zusammen mit der PHZH und dem Bundesamt für Sport (BASPO) organisierte das SPA die vierte Fachtagung zum Bewegungs- und Sportunterricht. 123 Lehrpersonen aller Schulstufen nahmen an der Tagung zum Thema «Qualität im Sportunterricht» in Zürich teil.

Sportförderung

Insgesamt profitierten über 200 Stadtzürcher Vereine von den städtischen Jugendsportbeiträgen. Die Zahl aktiver Stadtzürcher Kinder und Jugendlicher in Vereinen belief sich auf 16 914. Der Mädchenanteil liegt bei 37,7%. Im Rahmen des Projekts «Atleta – mehr Mädchen im Sport» unterstützt das SPA Projekte zur Mädchenförderung in Sportarten, in denen sie untervertreten sind. Im Berichtsjahr wurden Projekte im Fussball, Boxen, Handball und Skateboarden sowie der «Girls Day» für verschiedene Teamsportarten unterstützt. Zudem wurde ein Aus- und Weiterbildungskonzept im Bereich Geschlechterkompetenz für Trainerinnen und Trainer sowie Lehrpersonen mitfinanziert.

In den Semesterkursen Sport für Kinder und Jugendliche konnten über sechzig Sportarten ausprobiert werden. Die 143 Semesterkurse Sport wurden von über 2000 Teilnehmenden besucht. 10 950 Teilnehmende nahmen an 617 Sport- und Freizeitkursen während der Schulferien teil.

Mit dem «Sportpreis 2021» wurde Viktorija Golubic (Tennis) ausgezeichnet. Den «Nachwuchspreis» erhielt der Leichtathlet William Jeff Reais (Leichtathletik-Club Zürich). Mit dem «Sportförderpreis» wurde André Schnyder für sein langjähriges Engagement im Orientierungslauf geehrt.

Der Auftrag, die Bevölkerung über die Sportmöglichkeiten zu informieren und zu Bewegung und Sport zu ermuntern, wurde über mehrere Kanäle wahrgenommen. Die Website des SPA war mit über 8300 Klicks pro Tag das wichtigste Informationsmittel. Die Zahl der Newsletterabos erhöhte sich auf über 29 300.



Schnuppertrainings für Mädchen:
Der Zürcher Boxverband bietet im Rahmen von «Atleta»
Schnuppertrainings im Sportunterricht an.
(Bild: Lilian Salathé)

4.5.3 Spezifische Kennzahlen

| Freiwillige Kurse und Lager (Anzahl Schülerinnen und Schüler) | 2017 | 2018 | 2019 | 2020⁵ | 2021⁵ |
|--|-------------|-------------|-------------|-------------------------|-------------------------|
| Freiwillige Sportkurse des Sportamts (Wochendurchschnitt) | 1946 | 1987 | 1750 | 1927 | 2012 |
| Freiwillige Sportkurse der Schulen (Wochendurchschnitt) | 5424 | 6024 | 5814 | 5530 | 5427 |
| Ferisportkurse | 8391 | 9645 | 10311 | 9803 | 10950 |
| Zürcher Sport-Ferienlager in Fiesch | 681 | 692 | 676 | 0 | 275 |
| Schneesportlager | 1040 | 1173 | 1008 | 998 | 79 |

| Weitere Kennzahlen Jugendsport | 2017 | 2018 | 2019 | 2020⁵ | 2021⁵ |
|---|-------------|-------------|-------------|-------------------------|-------------------------|
| Schulschwimmen (Anzahl Lektionen pro Jahr) | 24896 | 26085 | 27021 | 23635 | 25796 |
| Anzahl Jugendliche in Sportvereinen (mit Wohnsitz Zürich) | 15406 | 16072 | 16545 | 17225 | 16914 |
| Anzahl subventionierte Sportvereine mit Jugendgruppen | 210 | 206 | 209 | 207 | 205 |

| Frequenzen der wichtigsten städtischen Sportanlagen (Anzahl Nutzende pro Jahr) | 2017 | 2018 | 2019 | 2020⁵ | 2021⁵ |
|---|-------------|-------------|-------------|-------------------------|-------------------------|
| Hallenbäder (durch Sportamt betrieben) ¹ | 1046528 | 1030670 | 1063931 | 707370 | 481387 |
| Hallenbäder (durch Dritte betrieben) ² | 307896 | 296469 | 292605 | 202069 | 162012 |
| Freibäder (durch Sportamt betrieben) ³ | 1754282 | 2276849 | 1969479 | 1632900 | 1443216 |
| Freibäder (durch Dritte betrieben) ⁴ | 71098 | 88826 | 81179 | 57997 | 51661 |
| Schulschwimmanlagen (inkl. Schwimmunterricht) | 423000 | 448120 | 465433 | 334656 | 335406 |
| Kunsteisbahnen ³ | 273447 | 309220 | 388239 | 295378 | 231727 |
| Rasensportanlagen | 792525 | 790895 | 772796 | 506508 | 726881 |
| Sporthallen (ohne Schulsporthallen) | 485663 | 476867 | 467567 | 357931 | 518267 |
| Stadion Letzigrund (Zuschauerinnen und Zuschauer) ⁵ | 557861 | 512325 | 493575 | 51545 | 182632 |

1 Februar 2016 bis Oktober 2017 Schliessung Hallenbad Leimbach wegen Sanierung; September bis November 2021 Schliessung Hallenbad City wegen Brand

2 Hallenbad Altstetten.

3 März 2015 bis September 2017 Schliessung Heuried wegen Neubaus.

4 Seebad Enge, Männerbad Schanzengraben.

5 Einschränkung und Angebotsanpassungen aufgrund Verordnung von Bund und Kanton zur Eindämmung des Coronavirus.

4. Departementssekretariat, Fachstellen, Dienstabteilungen

| Städtische Sportanlagen, Bestand per 31.12.2021 | Anzahl | Bemerkungen |
|---|--------|---|
| Mehrfachhallen (Doppel- und Dreifachhallen) | 14 | davon 7 Dreifachhallen |
| Einfachhallen | 138 | – |
| Spezialhallen | 17 | davon 7 Gymnastikräume und die Saalsporthalle |
| Sommerbadeanlagen | 17 | 6 Beckenbäder, 11 See- und Flussbäder |
| Hallenbäder | 7 | davon 2 mit 50-m-Becken |
| Schulschwimmanlagen | 17 | – |
| Rasensportfelder | 106 | 70 Naturrasen-, 35 Kunstrasenplätze, 1 Sandplatz |
| Tennisplätze | 154 | 44 öffentliche Vermietung, 110 private Vermietung |
| Leichtathletikanlagen mit 400-m-Rundbahnen | 5 | – |
| Kunsteisbahn-Anlagen | 3 | 7 Eisfelder, davon 2 gedeckt |
| Diverse Spezialanlagen | 34 | – |

4.6 Fachschule Viventa und Schulkommission

4.6.1 Aufgaben

Die Fachschule Viventa (FSV) bietet als Kompetenzzentrum für die Aus- und Weiterbildung in der Stadt Zürich ein breites Angebot in den Bereichen Berufsvorbereitung, Integration, Berufs-, Erwachsenen- und Elternbildung sowie der Sonderschulung. Das Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) ermöglicht Jugendlichen den Brückenschlag zwischen der obligatorischen Volksschule und dem Berufsleben. Das vergleichbare Schulungsangebot für Jugendliche aus den drei städtischen Sonderschulen wird unter dem Begriff «Viventa15plus» geführt. Mit Deutsch- und Kulturkursen für fremdsprachige Jugendliche und Erwachsene übernimmt die FSV zudem eine wichtige Rolle in der städtischen Integrationspolitik.

4.6.2 Jahresschwerpunkte

Bereits im Vorjahr startete die FSV mit dem «DigiVenta21» genannten Projekt in die digitale Transformation. Auf den Aufbau und die Vorbereitung im ersten Projektjahr folgte 2021 die Umsetzungsphase. In internen Schulungskursen für alle Mitarbeitenden wurden die digitalen Kompetenzen auf- und ausgebaut. Zudem wurden sämtliche Schulhäuser und Schulräume technisch aufgerüstet, damit pünktlich ab dem Inkrafttreten des Lehrplans 21 in allen Klassen und Kursen per Schuljahresstart 2021/22 mit digitalen Medien gearbeitet werden konnte. Da die Umsetzung sogar vor dem Zeitplan abgeschlossen wurde, konnten wichtige Nachfolgeprojekte, wie zum Beispiel das Projekt «DigiKomm22», das die genutzten Prozesse, Plattformen und Inhalte verschlankt, anlaufen. Der für «DigiVenta21» gebildete Steuerungsausschuss schloss seine Tätigkeit nach erfolgreicher Beendigung des Projekts gegen Ende des Berichtsjahres ab.

Beim zweiten Grossprojekt des Berichtsjahres ging es um die Erlangung des Sonderschulstatus für das Angebot «15plusSHS». Denn obwohl «15plusSHS» seit dem Start im Schuljahr 2017/18 faktisch (pädagogisch, organisatorisch und administrativ) als Bereich unter dem Dach der Dienstabteilung FSV lief, blieb es juristisch und finanziell Teil der drei städtischen Sonderschulen.

«15plusSHS» hatte sich innert kürzester Zeit an der FSV etabliert und die Ziele deutlich erreicht. Doch der Erfolg von «15plusSHS» zeigte sich nicht nur in der jährlich wachsenden Anzahl von Schülerinnen und Schülern und einer konstant starken Nachfrage, sondern auch darin, dass zahlreichen Schülerinnen und Schülern trotz ihrer ein- oder mehrfachen Beeinträchtigung der Sprung und damit die Integration in die Arbeitswelt gelang. Nach eingehender Prüfung eines umfangreichen Rahmenkonzepts durch verschiedene Instanzen und Ämter hat das VSA deren Empfehlung zugestimmt und der FSV per 1. Januar 2022 den Sonderschulstatus zugesprochen. Das Angebot wird seither unter der neuen Bezeichnung «Viventa15plus» mit eigenem Konzept und Budget sowie eigener Leistungsvereinbarung und Rechnung geführt.

Im Berichtsjahr erreichte die amtierende Direktorin, Pia Kasper, das offizielle Pensionsalter. Der freiwillige Aufschub ihrer Pensionierung ermöglicht dem per 1. Februar 2022 eintretenden Nachfolger eine nahtlose Stabsübergabe. Gleich wie bei der Direktionsstelle wurde auch für die Besetzung der auf denselben Zeitpunkt freiwerdenden Prorektoratsstelle eine Evaluationskommission eingesetzt. Im Hinblick auf diesen Wechsel wurde die Gelegenheit genutzt, vorab die Organisationsstruktur der zwei Prorektorate zu überdenken, sie an die aktuelle Ausrichtung anzupassen und damit eine optimale Ausgangslage für die Wiederbesetzung der Prorektoratsvakanzen zu schaffen. Denn einerseits waren die Belastungen in den zwei Prorektoraten (auch durch die erfreuliche Entwicklung von «15plusSHS») seit der letzten Anpassung ungleich gewachsen. Andererseits hatten sich Angebote weiterentwickelt und dadurch neue Synergien abgezeichnet, die durch eine angepasste Organisationsstruktur sinnvoll genutzt werden können. Als Konsequenz der Neuorganisation musste das Organigramm und dadurch auch die Schulordnung, die am 4. Oktober 2021 von der Schulkommission der FSV abgenommen wurde, angepasst werden.

Im Berichtsjahr schlossen zwei Arbeitsgruppen der Schulkommission ihre Projekte nach erfolgreicher Umsetzung ab. Eine Arbeitsgruppe hatte im Bereich Eltern- und Erwachsenenbildung zwei Angebote für benachteiligte Zielgruppen evaluiert und ausgearbeitet. Beim einen wurden Moderatorinnen in der Gesprächsführung für den «FemmeTisch» geschult. Das zweite Angebot richtete sich an Eltern in Trennungs- und Scheidungssituationen. Eine weitere Arbeitsgruppe der Schulkommission widmete sich der Überarbeitung des bestehenden Mitarbeiterbeurteilungsbogens. Das Resultat ihrer Arbeit war ein neuer Bogen, der keinen neutralen Mittelweg mehr bei der Beurteilung zulässt und so zu griffigeren und aussagekräftigeren Bewertungen führt.

Berufsvorbereitung

Der Abschluss des BVJ 2020/21 war für den Grossteil der ausstretenden Schülerinnen und Schüler in beruflicher oder schulischer Hinsicht – trotz Corona und den damit verbundenen Auswirkungen – erfolgreich. So fanden insgesamt 493 Jugendliche oder 93,3% eine Anschlusslösung. Von 74 Schülerinnen und Schülern, die das BVJ «Sprache und Integration» (BVJ S+I) abgeschlossen haben, blieben 4 ohne Anschlusslösung. Die Zulassungskriterien zum BVJ und die Vorgaben des Kantons wurden von der FSV vollumfänglich erreicht.

Der Schulstart mit insgesamt 554 Jugendlichen am 23. August 2021 erfolgte dank den bewährten Schutzkonzepten der Schulkhäuser und den damit verbundenen Vorgaben reibungslos. Die angespannte Situation erforderte angesichts der im Frühjahr und Sommer weitläufig abgesagten Schnupperlehren und Informationsanlässe eine rasche Fokussierung auf die Berufswahl und die entsprechende Begleitung im Bewerbungsprozess. Aufgrund der anspruchsvollen Situation im Umgang mit der Pandemie und deren Auswirkungen im inner- und ausser-schulischen Umfeld nehmen deutlich mehr Schülerinnen und Schüler Unterstützungsangebote der Schule in Anspruch.

Im Sonderschulangebot «15plusSHS» verlief der Start mit 63 Jugendlichen sehr vielversprechend und erfolgreich. Zehn Schülerinnen und Schüler wurden mit entsprechender Begleitung erfolgreich in die Regelklassen integriert. 53 Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlich schweren Beeinträchtigungsgraden durchlaufen die Berufsvorbereitung in separierten Klassen an zwei Standorten. Aufgrund der in den nächsten Jahren steigenden Anzahl Schülerinnen und Schüler im Sonderschulbereich wurde eine zusätzliche Klasseneinheit eröffnet und entsprechende Räumlichkeiten am Standort Wipkingen geschaffen.

Mit vergleichendem Blick auf vergangene Schuljahre zeigt sich angesichts der Corona-Pandemie und der unmittelbaren Auswirkungen auf die Wirtschaft und den Lehrstellenmarkt, dass sich die Lehrstellensuche im Schuljahr 2021/22 weiterhin aufwändig gestalten wird. Entsprechende Vorkehrungen und Massnahmen sind daher notwendig. Den Schülerinnen und Schülern der zusätzlich in Zusammenarbeit mit der Migros eröffneten Klasse, welche die Praktikumsplätze zur Verfügung stellt, winkt bei guten Leistungen und angemessenem Verhalten ein Lehrvertrag. Den Handwerksberufen hat der Trend weg von den Berufen, welche durch Maschinen oder digitalisierte Prozesse ersetzt werden können, wiederum mehr Anmeldungen beschert. Alle drei Klassen konnten mit der vorgesehenen Anzahl Schülerinnen und Schüler gebucht werden. Der Anteil

aller Absolvierenden liegt mit 57% jungen Männern wie gewohnt höher als jener der jungen Frauen; davon sind 71% Schweizerinnen und Schweizer, während 29% einer anderen Nationalität angehören.

Berufsbildung

Die Berufsbildung Hauswirtschaft war coronabedingt bis ins Frühjahr 2021 mit ihren EFZ-Klassen im Fernunterricht. Die Lehrpersonen hatten nach dem Schuljahresstart sehr rasch damit begonnen, die Lernenden im Umgang mit ausgewählten digitalen Tools und Plattformen zu befähigen. Das machte sich im kurz nach den Herbstferien begonnenen Fernunterricht bezahlt und ermöglichte auch auf Distanz wirkungsvolle Lernsettings. Dass für die EBA-Klassen der Präsenzunterricht weitergeführt werden konnte, war für diese Zielgruppe sehr bedeutend.

Innerhalb der Berufsbildung Fachmann/-frau Gesundheit (FaGe) wurden vom Careum Bildungszentrum mehrere grosse Schulentwicklungsprojekte angestossen. Der frühzeitige Einbezug der FSV war wertvoll und betonte die gestärkte Zusammenarbeit innerhalb der langjährigen Bildungspartnerschaft. Beide Berufsschulbereiche konnten zum zweiten oder dritten Mal einen Schuljahresstart mit BYOD durchführen. Dessen Optimierung mit einer Supportorganisation war in dieser wichtigen Phase des Schuljahres von grosser Bedeutung.

Integration

Dass der Präsenzunterricht unter Einhaltung aller Schutzmassnahmen wieder möglich war, bedeutete für die beiden Integrationsbereiche eine grosse Erleichterung. So konnten insbesondere die Aktivitäten rund um die Suche einer geeigneten beruflichen Anschlusslösung für die Schülerinnen und Schüler sowie die Kursteilnehmenden wieder in einem persönlichen Rahmen durchgeführt werden. Das Einstufungsverfahren, aufgrund dessen Interessentinnen und Interessenten in die Integrationsangebote der FSV und der Asylorganisation Zürich (AOZ) zugelassen werden, wurde bereits zum dritten Mal gemeinsam mit der AOZ durchgeführt. Die Zusammenarbeit mit der AOZ wurde dadurch weiter institutionalisiert und gestärkt.

Erwachsenenbildung

Nach der schmerzlichen Kurseinstellung infolge Pandemie war es erfreulich, dass seit dem Frühling die Kurse wieder durchgeführt werden konnten. Erfolgreich waren auch die online angebotenen Elternbildungskurse, die gut genutzt wurden. Die Evaluation dieser Online-Kurse ergab wertvolle Hinweise für künftige Durchführungen. Bei Bedarf sind ausgewählte Online-Kurse auch künftig vorgesehen. Die Kursleitenden wurden im Rahmen einer zweiteiligen Schulung zur Durchführung von Online-Kursen befähigt, so dass die FSV auch diesbezüglich als zeitgemässe Kursanbieterin auftreten konnte.

4. Departementssekretariat, Fachstellen, Dienstabteilungen

4.6.3 Schulkommission Fachschule Viventa

Das Plenum und der Geschäftsleitende Ausschuss der Schulkommission der FSV trafen sich im Berichtsjahr zu je drei regulären Sitzungen. Während des laufenden Jahres waren zwei Austritte aus dem Plenum zu verzeichnen.

Im Schuljahr 2020/21 wurden, neben 49 Schulbesuchen durch die Mitglieder der Schulkommission, 17 Zwischenbeurteilungen und 7 Hauptqualifikationen durchgeführt.

Zu den wichtigsten Geschäften gehörten:

- Abnahme des Geschäftsberichts 2020
- Abnahme Rechnung und Reporting 2020
- Abnahme Grobbudget 2022 und FAP 2022/25
- Abnahme der Einfrage zur Gemeindeordnung und Teilrevision des Volksschulgesetzes vom 20. April 2020
- Abnahme Anpassung der Schulordnung FSV
- Abnahme Rahmenkonzept «Sonderschulstatus Viventa15plus»
- Abnahme der Anträge aus den strategischen Gremien Steuerungsausschuss «Erwachsenenbildung» und «Digitale Transformation»
- Abnahme Antrag zur Mitwirkung FSV im neuen Massnahmenplan der Frühen Förderung 2021-2025
- Stufenanstieg für alle Lehrpersonen
- Mitarbeitendenbeurteilung für Lehrpersonen an der FSV
- Ferienplan 2022/23

4.6.4 Spezifische Kennzahlen

Berufsvorbereitungsjahr (BVJ), Anschlusslösungen nach Schuljahr¹

| | Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Schuljahr | | | | | | | | | |
|---------------------------|---|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| | 2016/17 | | 2017/18 | | 2018/19 | | 2019/20 | | 2020/21 | |
| | Effektiv | in % | Effektiv | in % | Effektiv | in % | Effektiv | in % | Effektiv | in % |
| Anschlusslösung | | | | | | | | | | |
| Berufsausbildung | 360 | 66,2 | 320 | 58,8 | 267 | 59,3 | 300 | 64,8 | 301 | 61,1 |
| Zwischenlösung | 151 | 27,8 | 157 | 28,9 | 131 | 29,1 | 109 | 23,5 | 80 | 16,2 |
| Mittelschule | 10 | 1,8 | 11 | 2,0 | 13 | 2,9 | 10 | 2,2 | 23 | 4,7 |
| Andere Lösung | 14 | 2,6 | 13 | 2,4 | 9 | 2,0 | 18 | 3,9 | 56 | 11,4 |
| Ohne Lösung | 9 | 1,7 | 43 | 7,9 | 30 | 6,7 | 26 | 5,6 | 33 | 6,7 |
| Total SchülerInnen | 544 | 100 | 544 | 100 | 450 | 100 | 463 | 100 | 493 | 100 |

¹ Stichtag 15. September des Abschlussjahres.

| Klassenzahlen pro Schuljahr | 2016/17 | 2017/18 | 2018/19 | 2019/20 | 2020/21 |
|---|------------|------------|------------|------------|------------|
| Berufsvorbereitungsjahr | 41 | 43 | 41 | 41 | 42 |
| Deutsch für Flüchtlinge | 4 | 2 | 1 | 0 | 0 |
| Integrationskurse für Erwachsene | 6 | 7 | 7 | 7 | 7 |
| Eltern lernen Deutsch in der Schule ELDIS | 10 | 6 | 0 | 0 | 0 |
| Grundbildung Hauswirtschaft | 21 | 19 | 20 | 17 | 21 |
| Grundbildung Gesundheit | 50 | 53 | 55 | 55 | 61 |
| Berufliche Weiterbildung | 3 | 2 | 3 | 3 | 5 |
| SEK für Erwachsene | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| 15plusSHS | 0 | 6 | 6 | 6 | 7 |
| Total Fachschule Viventa | 137 | 140 | 135 | 131 | 145 |

5. Parlamentarische Vorstösse

I. Unerledigte Initiativen

Verzeichnis (Stand 31. Dezember 2021)

Volks- und Einzelinitiativen, die vom Gemeinderat dem Stadtrat zur Prüfung und Antragstellung überwiesen wurden und noch unerledigt sind.

| Gruppe GR Nr. | Einreichung Überweisung | Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung |
|------------------------------|------------------------------------|--|
| Einzelinitiative 2020/267 | 10.06.2020 26.08.2020 | Annick Hess Späterlegung des Schulunterrichts am Morgen an den Volksschulen der Stadt Zürich |

Der Schulunterricht an den Volksschulen der Stadt Zürich hat nach 8:00 Uhr morgens zu beginnen. Beginn der Umsetzung: Ab Frühlingssemester 2021.

II. Unerledigte Motionen und Postulate¹

Verzeichnis (Stand 31. Dezember 2021)

Motionen und Postulate, die vom Gemeinderat dem Stadtrat zur Prüfung und Antragstellung überwiesen wurden und noch unerledigt sind.

| Gruppe GR Nr. | Einreichung Überweisung | Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung |
|---------------------|----------------------------|--|
| Postulat 2015/33 | 28.01.2015 08.04.2015 | Rosa Maino und Walter Angst (beide AL) Pilotprojekt mit gebundenen Tagesschulen, Planung einer stabilen und überschaubaren Mittagsbetreuung für die Kindergarten- und Unterstufenkinder |

Der Stadtrat wird beauftragt, das Städtische Pilotprojekt mit gebundenen Tagesschulen für alle Projektphasen (1–3) unter räumlichen und personellen Voraussetzungen zu planen, die Kindergarten- und Unterstufenkindern eine Mittagsbetreuung in überschaubaren und stabilen Gruppen garantiert.

Abschreibung Nein

Die Evaluation der Pilotphase II ergibt, dass die jüngeren Kinder – v. a. Kindergarten – in einer separaten Schicht oder in einem separaten Raum(teil) und in enger Begleitung durch die Betreuenden gepflegt werden (Evaluation Tagesschule 2025, Pilotphase II, Hauptbericht, INFRAS, 8. März 2021, Seite 21).

Zudem haben «alle Pilotschulen [...] für Schülerinnen und Schüler Rückzugsmöglichkeiten definiert. [...] Primär sind dies die Bibliotheken, aber auch Klassenzimmer, TTG-Zimmer [Textiles und Technisches Gestalten] oder explizit als Ruhebereiche definierte Zimmer oder Nischen» (a. a. O. Seite 93). Weitere Rückzugsmöglichkeiten sind «Chill- und Sofaecken. Ein Teil der Schulen sucht noch nach Lösungen, um einer bestimmten Altersstufe genügend Rückzugsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen (a. a. O. Seite 20).

«Während über Mittag aus Sicht der befragten Schulteammitglieder ausreichend Bewegungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen, reichen die Rückzugsmöglichkeiten [...] für die SchülerInnen (aus Sicht von 50 % der Befragten) [...] noch nicht aus» (a. a. O. Seite 35).

58 % der Eltern geben an, dass ihr Kind genügend Rückzugsmöglichkeiten hat. Rund 20 % geben an, dass es eher nicht (13 %) oder nicht genügend Rückzugsmöglichkeiten gibt. Rund 25 % können es nicht beurteilen (a. a. O. Seite 128).

Fazit: Bezüglich des Raumangebots und der Organisation der Mittagsverpflegung für die jüngeren Kinder ist das Postulat erfüllt, noch nicht vollumfänglich aber bezüglich des Angebots an Rückzugsmöglichkeiten in überschaubaren Gruppen.

«Ein Lösungsansatz für die Raumproblematik wäre vermutlich das Öffnen weiterer Unterrichtsräume für die Betreuung. Diesem Anliegen begegnen jedoch vor allem viele Lehrpersonen mit Skepsis, wie die Befragung der Schulteams deutlich macht. Es zeigt sich in unseren Augen, dass hier an einigen Schulen noch Aushandlungsprozesse über die optimale Nutzung der vorhandenen Räume anstehen» (a. a. O. Seite 67 f.).

Somit zeigt sich, dass die Optimierung der Raumsituation eine grosse Herausforderung ist, zumal bei den Lehrpersonen teilweise Vorbehalte gegenüber der Mehrfachnutzung von Unterrichtsräumen für die Betreuung bestehen. «Es stellt sich die Frage, ob Schulamt, IMMO und Kreisschulbehörden die bestehenden Pilotschulen bei der laufenden Optimierung ihrer Raumkonzepte noch gezielter unterstützen könnten» (a. a. O. Seite 8).

Aufgrund des Gesagten hat INFRAS eine Empfehlung formuliert: «8. Enge Begleitung der Schulen im Bereich Raumnutzungs-konzepte gewährleisten, Raumsituation an bestehenden Tagesschulen weiter verbessern» (a. a. O. Seite 9).

Der Stadtrat prüft zusammen mit der Zürcher Schulpflege (ZSP), wie die genannte Empfehlung umgesetzt und namentlich die räumliche Situation für die Rückzugsmöglichkeiten verbessert werden kann.

Der Stadtrat sowie die ZSP beantragen erneut Aufrechterhaltung des Postulats.

¹ Abschreibungsanträge zu Postulaten wurden mit separater Vorlage dem Gemeinderat unterbreitet.

| Gruppe GR Nr. | Einreichung Überweisung | Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung |
|--------------------------|------------------------------------|--|
| Postulat 2015/386 | 02.12.2015 12.12.2015 | AL-Fraktion Ressourcen für die Förderung und Betreuung der Schülerinnen und Schüler durch eine Reorganisation der mit der Organisation und Verwaltung der Volksschule beschäftigten Einheiten |

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, ob durch eine Reorganisation der verschiedenen mit der Organisation und Verwaltung der Volksschule beschäftigten Einheiten Doppelspurigkeiten reduziert werden können.

Abschreibung Nein

Das Postulat wird zusammen mit der Motion GR Nr. 2018/31 (Reorganisation der Schulbehörden als Fundament für eine zukunftsfähige Organisations- und Führungsstruktur der Stadtzürcher Volksschule nach dem Grundsatz einer starken demokratischen Verankerung) von Jean-Daniel Strub (SP) und Rosa Maino (AL) bearbeitet. Die Motion soll mit einem qualifiziert begründenden Bericht gemäss Art. 92 Geschäftsordnung des Gemeinderats (GeschO GR, AS 171.100) umgesetzt werden. Die Frist für die Umsetzung der Motion wurde bis 5. Juni 2022 verlängert.

Der Stadtrat sowie die Zürcher Schulpflege (ZSP) beantragen daher die Aufrechterhaltung des Postulats.

| | | |
|----------------------|--------------------------|--|
| Postulat 2017/106 | 12.04.2017 13.09.2017 | Marcel Bührig (Grüne) und Jean-Daniel Strub (SP) Regelmässiger Besuch eines Erste Hilfe-Kurses für alle im pädagogischen Bereich tätigen städtischen Angestellten |
|----------------------|--------------------------|--|

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie für alle im pädagogischen Bereich tätigen städtischen Angestellten (Lehrkräfte, SchulsozialarbeiterInnen, Betreuungsfachpersonen, HauswartInnen etc.) alle vier bis sechs Jahre ein Erste Hilfe-Kurs – Erste Hilfe für Erwachsene und Kinder – im Rahmen eines Weiterbildungsangebotes abgehalten werden kann.

Abschreibung Nein

Ende 2019 wurde im Rahmen einer städtischen Arbeitsgruppe unter Leitung des Universitätsspitals Zürich in einer Projektskizze festgehalten, wie ein Reanimationstraining in der Schule verankert werden könnte. Vorgeschlagen wurde eine Pilotstung von 20 Schulklassen in der Stadt Zürich mit dem Ziel, das Training von Lehrpersonen zur Schulung von Schülerinnen und Schüler über einen Zeitraum von zehn Jahren in den Schulen des ganzen Kantons Zürich zu etablieren. Aufgrund der Pandemie konnte die Projektidee im Jahr 2020 nicht weiterverfolgt werden. Vorgesehen war, die Organisation, Umsetzung und Finanzierung im Jahr 2021 zu klären. Da die Pandemie länger als erwartet anhielt, wurde die Bearbeitung weiterhin zurückgestellt. Jedoch ergab sich aufgrund der Entscheidung des Gemeinderates im März 2021, aus den Mitteln der ZKB-Jubiläumsdividende einen Rahmenkredit für ein städtisches Programm mit den Themenschwerpunkten «Klima und Umwelt» sowie «Kinder und Jugendliche» zu bewilligen, ein neuer Ansatzpunkt. Dies führte schliesslich dazu, dass das Universitätsspital Zürich die Projektskizze aus dem Jahr 2019 aktualisierte und sie im September 2021 im Rahmen des Projektwettbewerbs «Für Züri» als Projekt eingab. Die Jurierung ist bis Ende Januar 2022 vorgesehen, die Bekanntgabe bis Mitte Februar 2022.

Sollte das Projekt berücksichtigt werden, würde die Umsetzungsplanung im Anschluss daran stattfinden. Sollte das Projekt abgelehnt werden, muss geprüft werden, welche Alternativen bestehen und wie weiter vorgegangen werden soll. Aufgrund der anstehenden Arbeiten soll das Postulat noch nicht abgeschrieben werden.

| | | |
|--------------------|--------------------------|---|
| Motion 2017/210 | 28.06.2017 29.08.2018 | Walter Angst (AL) und Isabel Garcia (GLP) Objektkredit für die Bereitstellung einer Kindergarten- und Horteinrichtung im Gebiet zwischen Sihlcity und Bahnhof Giesshübel |
|--------------------|--------------------------|---|

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat einen Objektkredit für die Bereitstellung einer Kindergarten- und Horteinrichtung im Gebiet zwischen Sihlcity und Bahnhof Giesshübel vorzulegen.

5. Parlamentarische Vorstösse

| Gruppe GR Nr. | Einreichung Überweisung | Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung |
|-------------------|----------------------------|---|
| Motion 2018/31 | 31.01.2018 05.12.2018 | Jean-Daniel Strub (SP) und Rosa Maino (AL) Reorganisation der Schulbehörden als Fundament für eine zukunftsfähige Organisations- und Führungsstruktur der Stadtzürcher Volksschule nach dem Grundsatz einer starken demokratischen Verankerung |

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Vorlage zur Reorganisation der Schulbehörden in der Stadt Zürich vorzulegen, die das Fundament für eine zukunftsfähige Organisations- und Führungsstruktur der Stadtzürcher Volksschule legt. Oberster Grundsatz dieser Reorganisation ist eine starke demokratische Verankerung der Volksschule in der Stadt Zürich. Zielsetzung ist es, die Funktionen und Kompetenzen der einzelnen Behörden-ebenen (Kreisschulbehörden, Schulpflege, Stadtrat) und die entsprechenden Führungs- und Aufsichtsstrukturen zu klären. Ebenso soll das Aufgabenportfolio der Kreisschulbehörden so ausgestaltet werden, dass die Funktion auch zukünftig für gewählte Mitglieder der Laienbehörde attraktiv und qualifizierend ist.

Für die Erarbeitung der Vorlage ist ein zweistufiges Vorgehen zu wählen: Bevor der Stadtrat eine entsprechende Weisung erarbeitet, soll ein per Losverfahren zusammengesetztes Gremium aus einer geeigneten Anzahl interessierter Einzelpersonen der Bevölkerung unter unabhängiger Führung Empfehlungen für die Grundpfeiler einer künftigen, am Grundsatz der demokratischen Verankerung orientierten Organisation der Schulbehörden in der Stadt Zürich verfassen. Diese Empfehlungen sind bei der Ausarbeitung der Vorlage zu berücksichtigen und dem Gemeinderat für die Beratung der Weisung vorzulegen. Sie haben aber keinen Beschlusscharakter. Das Gremium konstituiert sich selbst und soll Expertinnen und Experten zu den Beratungen beziehen können.

| | | |
|---------------------|--------------------------|--|
| Postulat 2018/34 | 31.01.2018 28.02.2018 | Daniel Regli und Elisabeth Liebi (beide SVP) Selbständige Gestaltung der Mittagszeit durch die Schülerinnen und Schüler in Zürcher Tagesschulen |
|---------------------|--------------------------|--|

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie sichergestellt werden kann, dass Schülerinnen und Schülern in Zürcher Tagesschulen anhaltend das Recht zugestanden wird, ihre Mittagszeit unter altersgerechter Aufsicht selbständig zu gestalten. Dem mehrfach geäusserten Wunsch der Schülerinnen und Schüler, ihre Mittagszeit vor allem mit ihren Freunden zu verbringen, soll stattgegeben werden. Die Zeit über Mittag soll primär der Ernährung, der Erholung, dem Spiel und der Gemeinschaft dienen. Um dem Erholungsbedürfnis Rechnung zu tragen sind in den Schulhäusern zudem ausreichend Rückzugsräume zu schaffen.

Abschreibung Nein

Die Evaluation der Pilotphase II des Pilotprojekts Tagesschule 2025 ergibt, dass knapp 75 % der Schülerinnen und Schüler es erfreulich finden, dass sie zur gleichen Zeit wie ihre Freunde essen können (Evaluation Tagesschule 2025, Pilotphase II, Hauptbericht, INFRAS, 8. März 2021, Seite 28). Weiter zeigt «sowohl die standardisierte Online-Befragung wie auch die qualitative Befragung der SchülerInnen vor Ort [...] ein positives Bild: Die SchülerInnen verbringen den Mittag mehrheitlich gerne an der Schule und fühlen sich dort wohl» (a. a. O. Seite 66). Die Schülerinnen und Schüler schätzen das gemeinsame Essen, das Zusammensein mit Freunden und die freie Zeit (a. a. O. Seite 66). INFRAS kommt zum Schluss, dass sich die Schülerinnen und Schüler an der Tagesschule wohl fühlen. «Der Mehrwert der Tagesschule wie z. B. die Beziehungen zu anderen Kindern, zum Schulpersonal, Spass überwiegt vor allfälligen negativen Aspekten [...]» (a. a. O. Seite 64).

Fazit: «An allen Pilotschulen ist es gelungen, ein vielfältiges Tagesschulangebot bereitzustellen und die SchülerInnen fühlen sich wohl an ihrer Tagesschule» (a. a. O. Seite 75). «Die SchülerInnen kommen nach Aussage der befragten Lehrpersonen in guter Stimmung aus der Mittagsbetreuung zurück» (a. a. O. Seite 35).

Bezüglich des Angebots der Mittagsbetreuung ist das Postulat erfüllt. Beim Einbezug der Schülerinnen und Schüler und in Bezug auf das Eingehen auf ihre Bedürfnisse ist Verbesserungspotenzial erkannt. Dies bestätigt auch INFRAS mit seiner Empfehlung zuhanden der Zürcher Schulpflege (ZSP): «9. Pädagogische Konzepte für die Mittagsbetreuung weiterentwickeln und Mitwirkung der Kinder und Jugendlichen stärken» (a. a. O. Seite 9).

Auch bei den Rückzugsmöglichkeiten ist ein Verbesserungspotenzial erkannt. Auch dieses wird von INFRAS bestätigt und mit einer Empfehlung zuhanden der ZSP: «8. Enge Begleitung der Schulen im Bereich Raumnutzungskonzepte gewährleisten, Raumsituation an bestehenden Tagesschulen weiter verbessern» (a. a. O. Seite 9).

Der Stadtrat prüft zusammen mit der ZSP, wie die genannten Erkenntnisse umgesetzt und namentlich die Mitwirkung der Kinder und Jugendlichen gestärkt sowie die räumliche Situation für die Rückzugsmöglichkeiten verbessert werden können (vgl. dazu auch Antrag zur Aufrechterhaltung Postulat GR Nr. 2015/33).

Der Stadtrat sowie die ZSP beantragen erneut Aufrechterhaltung des Postulats.

| Gruppe GR Nr. | Einreichung Überweisung | Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung |
|--------------------------|------------------------------------|--|
| Postulat 2018/55 | 07.02.2018 07.03.2018 | SP- und Grüne-Fraktionen Umsetzung pädagogischer Strukturen und Programme zur Förderung der Bildungsgerechtigkeit an den Pilotschulen des Projekts Tagesschule 2025 |

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie gewährleistet werden kann, dass an den Pilotschulen im Projekt Tagesschule 2025 pädagogische Strukturen geschaffen und Programme umgesetzt werden, die zur Bildungsgerechtigkeit beitragen. Die Wirkung dieser Massnahmen zur Erhöhung der Bildungsgerechtigkeit ist nach ca. zwei Jahren zu evaluieren, und diese Ergebnisse sind in die Erarbeitung der nötigen Vorlagen für die flächendeckende Einführung der Tagesschule 2025 einzubeziehen.

Abschreibung Nein

Die Evaluation der Pilotphase II des Pilotprojekts Tagesschule 2025 zeigt, dass das Konzept der Tagesschule 2025 zahlreiche Elemente beinhaltet, die die Bildungsgerechtigkeit der Volksschule unterstützen sollen (Evaluation Tagesschule 2025, Pilotphase II, Hauptbericht, INFRAS, 8. März 2021, Seite 71). Gemäss INFRAS zeigen diese Elemente erste Wirkungen, es bestehe jedoch noch Verbesserungspotenzial (a. a. O. Seite 71). «Zum einen sollten die Abmeldequoten weiter gesenkt werden, insbesondere auf der Sekundarstufe [...]. So kann die soziale Durchmischung verbessert werden und noch mehr Schülerinnen und Schüler profitieren von den Angeboten der Tagesschule. Zum anderen sollten noch mehr Schülerinnen und Schüler die Aufgabenstunden nutzen. Dies gilt vor allem für diejenigen Pilotschulen, wo für die Aufgabenstunden ein Anmelde- statt ein Abmeldeprinzip gilt oder ein offenes System besteht.» (a. a. O. Seite 76). Aufgrund des Gesagten empfiehlt INFRAS folgende Massnahmen:

- Abläufe und Inhalte der Elterninformation überprüfen, um Abmeldequote zu senken
- bei Aufgabenstunden flächendeckend auf das Abmeldeprinzip umstellen, pädagogische Konzepte optimieren
- (a. a. O. Seite 9)

Die Zürcher Schulpflege (ZSP) hat im Positionspapier «Aufgaben erteilen – erledigen –betreuen» vom August 2021 auf Seite 11 festgelegt, dass die Aufgabenstunden fester Bestandteil der Tagesschule 2025 sein sollen, weshalb das Abmeldeprinzip gelten soll. Das Abmeldeprinzip soll zudem in den Rechtsgrundlagen verankert werden. Weiter prüft der Stadtrat zusammen mit der ZSP, wie die Elterninformation verbessert werden kann, damit die Abmeldequote namentlich auf der Sekundarstufe gesenkt werden kann. Eine weitere Massnahme ist die Abschaffung des Modells B der Mittagsbetreuung auf der Sekundarstufe auf den Zeitpunkt der Umstellung einer Sekundarschule auf Tagesschule nach dem Modell der Stadt Zürich, was sich ebenfalls positiv auf die Abmeldequote auswirken soll.

Schliesslich werden im Rahmen des Projekts BeFrei Fragen des Betreuungsangebots nach dem Unterricht (ungebundene Angebote) geklärt. In diesem Zusammenhang sollen auch Angebote im Sinne des Postulats geprüft werden. Die Anliegen des Postulats werden demnach nicht nur im Projekt Tagesschule 2025 bearbeitet, sondern auch im Projekt BeFrei. 2023 sollen die Erkenntnisse aus dem Projekt BeFrei vorliegen. Sie dienen der ZSP für Entscheide über die Ausrichtung der ungebundenen Betreuungsangebote. Aufgrund des Gesagten beantragen Stadtrat und ZSP die Aufrechterhaltung des Postulats.

5. Parlamentarische Vorstösse

| Gruppe GR Nr. | Einreichung Überweisung | Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung |
|----------------------|----------------------------|--|
| Postulat 2018/474 | 28.02.2018 05.12.2018 | AL-Fraktion Anpassung der Verordnung über familienergänzende Kinderbetreuung betreffend der Tarifierung des Betreuungsangebots aufgrund der vorhandenen Daten des Steuer- und Bevölkerungsamts, der Erweiterung des Nachmittags- und Abendangebots sowie einer Flexibilisierung des An- und Abmeldeverfahrens |

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Vorlage zur Anpassung der Verordnung über familienergänzende Kinderbetreuung (AS 410.130 - 3. Teil: Betreuungsangebote im Schulbereich; Art. 28 Tagesstruktur, und weitere) mit folgendem Auftrag vorzulegen:

1. Einheitliche Tarifierung für gebundene und ungebundene Betreuung, mit einem reduzierten Tarif für die Mittagsbetreuung.
2. Erweiterung des Nachmittags- und Abendangebots von heute 18 auf 19 Uhr und bei ausgewiesener Nachfrage auch darüber hinaus.
3. Tarifierung für Nachmittags- und Abendbetreuung nach effektiver Dauer der Betreuung.
4. Tarifikalkulation aufgrund vorhandener Daten des Steuer- und Bevölkerungsamts.
5. Flexibilisierung bei den An-, Abmelde- und Kündigungsverfahren, flexiblere Handhabung bei der Buchung von zusätzlichen Einzeltagen (bei Q-Tagen, Ferienbetreuung ...)

Abschreibung Nein

Die Abschreibung des Postulats mit der Weisung GR Nr. 2020/540 wurde vom Gemeinderat am 16. Juni 2021 abgelehnt. Es soll nun in Koordination mit der Motion GR Nr. 2021/267 (Verordnung über die Betreuungsangebote der Volksschule unter Berücksichtigung der der Blockzeiten der Tagesschule am Nachmittag, einer bedarfsgerechten Abendbetreuung und tragbaren Tarifen) behandelt werden, deren Behandlung im Gemeinderat noch aussteht.

Der Stadtrat sowie die Zürcher Schulpflege (ZSP) beantragen daher die Aufrechterhaltung des Postulats.

| | | |
|----------------------|--------------------------|---|
| Postulat 2018/360 | 19.09.2018 13.03.2019 | Balz Bürgisser und Katharina Prelicz-Huber (beide Grüne) Verhinderung von Abmeldungen vom Tagesschulbetrieb aus finanziellen Gründen |
|----------------------|--------------------------|---|

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie gewährleistet werden kann, dass Eltern mit geringem Einkommen und wenig Vermögen, deren Kinder eine städtische Tagesschule besuchen, ihre Kinder nicht vom Tagesschulbetrieb abmelden - aus finanziellen Gründen.

Abschreibung Nein

Die Frage, wie gewährleistet werden kann, dass sich niemand aus finanziellen Gründen von der Tagesschule abmeldet, wird im Rahmen der Behandlung der Weisung GR Nr. 2021/161 betreffend Schulamt, Definitive Einführung der Tagesschule nach dem Modell der Stadt Zürich, Änderung der Gemeindeordnung und Erlass einer Verordnung über die Tagesschulen der städtischen Volksschule, behandelt. Zurzeit ist die Weisung pendent bzw. in Diskussion bei der Spezialkommission PRD/SSD.

Der Stadtrat und die Zürcher Schulpflege (ZSP) beantragen aus den dargelegten Gründen die Aufrechterhaltung des Postulats.

| | | |
|-------------------|--------------------------|--|
| Motion 2019/91 | 13.03.2019 09.09.2020 | Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Yasmine Bourgeois (FDP) Förderung und Betreuung von Schülerinnen und Schülern mit einer Autismus-Spektrum-Störung in einer Regelklasse |
|-------------------|--------------------------|--|

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine kreditschaffende Weisung vorzulegen, damit Schülerinnen und Schüler mit einer Autismus-Spektrum-Störung, die in einer Regelklasse unterrichtet werden, optimal gefördert und betreut werden.

| Gruppe GR Nr. | Einreichung Überweisung | Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung |
|--|------------------------------------|---|
| Postulat 2019/95 | 13.03.2019 09.09.2020 | Yasmine Bourgeois (FDP) und Christian Huser (FDP) Digitalisierung der obligatorischen und alternativ-obligatorischen Lehrmittel der Zürcher Volksschule im Rahmen einer «Smart School»-Strategie |
| <p>Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie er im Rahmen einer «Smart School»-Strategie in Zusammenarbeit mit dem Kanton vermehrt darauf hinwirken kann, dass die obligatorischen und alternativ-obligatorischen Lehrmittel der Zürcher Volksschule vom Lehrmittelverlag, von der Ilz sowie von privaten Anbietern auch in digitaler Form zur Verfügung stehen. Eine Kooperation mit der und allenfalls auch eine finanzielle Unterstützung durch die Digitalisierungsinitiative der Zürcher Hochschulen ist anzustreben.</p> | | |
| Postulat 2020/388 | 13.03.2019 09.09.2020 | Yasmine Bourgeois und Michael Schmid (beide FDP) Schrittweise Umsetzung einer «Smart School»-Strategie für die Schulen der Stadt |
| <p>Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine kreditschaffende Weisung vorzulegen, mit der für die Schulen der Stadt Zürich schrittweise eine «Smart School»-Strategie umgesetzt wird.</p> <p>Dabei sollen Infrastruktur, digital aufbereitete und interaktive Lerninhalte, pädagogische Konzepte und Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte gezielt miteinander verknüpft werden, sodass die Digitalisierung für die Bildung gewinnbringend ist und zugleich Entlastung bei administrativen Abläufen – sowohl innerhalb der einzelnen Schulen wie auch in Zusammenarbeit mit Verwaltung und Behörden – schaffen kann. Die Strategie soll ähnlich wie das Projekt Tagesschulen 2025 im Rahmen eines Pilotprojekts auf seine Wirksamkeit hin getestet werden.</p> <p>Eine Kooperation mit der und allenfalls auch eine finanzielle Unterstützung durch die Digitalisierungsinitiative der Zürcher Hochschulen ist anzustreben.</p> <p>Dabei werden Rahmenbedingungen festgelegt, damit die Unentgeltlichkeit der Volksschule gewährleistet bleibt und keine zusätzliche Chancenungerechtigkeit entsteht.</p> | | |
| Postulat 2019/156 | 17.04.2019 09.09.2020 | Muammer Kurtulmus (Grüne) und Urs Helfenstein (SP) Jährliche Statistiken mit Kennzahlen zur Bildungsgerechtigkeit |
| <p>Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die Abteilung Statistik Stadt Zürich im Bereich der Volksschule jährliche Statistiken mit verschiedenen Kennzahlen zur Bildungsgerechtigkeit veröffentlichen kann. Dazu sind auch neue Indikatoren für die valide Erfassung von «Bildungsgerechtigkeit» zu bilden.</p> | | |
| Motion 2019/214 | 22.05.2019 09.09.2020 | Dr. Urs Egger (FDP) und Anjushka Früh (SP) Umsetzung der in der Raumbedarfsstrategie Sport geplanten Rasensportanlagen in den nächsten 5 Jahren |
| <p>Der Stadtrat wird beauftragt, in den nächsten 5 Jahren die in der Raumbedarfsstrategie Sport (RBS) geplanten neuen Rasensportanlagen und Anpassungen an bestehenden Anlagen umzusetzen. Er legt dem Gemeinderat im Rahmen des Jahresberichtes jeweils dar, wie weit die Umsetzung bereits erfolgt ist und welches die nächsten Schritte sind. Insbesondere ist auch aufzuzeigen, welche Bemühungen zur Standortfindung der noch nicht verorteten Standorte erfolgt sind und erfolgen werden.</p> | | |
| Postulat 2019/290 | 26.06.2019 09.09.2020 | Zilla Roose und Nicole Giger (beide SP) Anpassung der Öffnungszeiten der städtischen Sommerbäder an den Rhythmus und die Wünsche der Bevölkerung |
| <p>Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Öffnungszeiten der städtischen Sommerbäder dem Bedürfnis der städtischen Bevölkerung sowie der Witterung und den Tageslichtverhältnissen angepasst werden können. Besonders im Hochsommer und während der Sommerferien soll eine spätere Schliessung am Abend geprüft werden. Dabei soll sichergestellt werden, dass Kosten und Nutzen in einem angemessenen Verhältnis stehen.</p> | | |

5. Parlamentarische Vorstösse

| Gruppe GR Nr. | Einreichung Überweisung | Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung |
|---|----------------------------|--|
| Postulat 2019/338 | 10.07.2019 09.09.2020 | Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Dr. Jean-Daniel Strub (SP) Aufhebung der Autoparkplätze auf den Pausenplätzen der Volksschule |
| Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie gewährleistet werden kann, dass auf den Pausenplätzen der Zürcher Volksschule keine Autos parkiert werden dürfen. | | |
| Postulat 2019/481 | 06.11.2019 21.04.2021 | Patrik Maillard und David Garcia Nuñez (beide AL) Evaluiertes Pilotprojekt für eine Späterlegung der ersten Morgenlektion auf Sekundarstufe |
| Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie im Rahmen eines evaluierten Pilotprojekts die erste Morgenlektion in der Sekundarstufe in der Regel von 07:30 auf 08:20 verschoben werden kann. | | |
| Postulat 2019/519 | 27.11.2019 21.04.2021 | Nicole Giger (SP) und Sven Sobernheim (GLP) Öffnung der offenen Rennbahn Oerlikon für weitere ergänzende Nutzungen |
| Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie das Areal der offenen Rennbahn Oerlikon ohne Einschränkung der bestehenden Nutzung für weitere ergänzende Nutzungen geöffnet werden kann. Dabei sind Velonahe Nutzungen wie Pump-Tracks, oder ähnliches zu bevorzugen. Quartiersversorgende Nutzungen sind ebenso denkbar. | | |
| Postulat 2020/10 | 15.01.2020 10.11.2021 | Balz Bürgisser (Grüne) und Maya Kägi Götz (SP) Regelung einer Stellvertretung ab dem ersten Tag in der Betreuung an den städtischen Volksschulen |
| Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie gewährleistet werden kann, dass an den städtischen Volksschulen in der Betreuung eine Stellvertretung vom 1. Tag an errichtet werden kann. | | |
| Postulat 2020/54 | 05.02.2020 23.09.2020 | Barbara Wiesmann (SP) und Raphaël Tschanz (FDP) Erstellung des zusätzlichen Eisfelds beim Sportzentrum Heuried |
| Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie und unter welchen Kostenfolgen auf dem ehemaligen zweiten aussen liegenden Eisfeld des Sportzentrums Heuried ein weiteres Eisfeld erstellt werden kann, das prioritär der Bevölkerung und den Schulen zur Verfügung stehen soll. Dabei soll auch synthetisches Eis in Betracht gezogen werden. | | |
| Postulat 2020/84 | 04.03.2020 06.05.2020 | Stefan Urech und Roger Bartholdi (beide SVP) Schulhäuser Saatlen und Isengrind, modulare Integration der Gruppen- und Besprechungsräume in grössere Räume |
| Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die Raumaufteilung bei den Schulhäusern Saatlen und Isengrind so gestaltet werden kann, dass Gruppen- und Besprechungsräume in modularer Bauweise in grössere Räume integriert werden können. Diese sollen bei Bedarf (z. B. bei einem allfälligen weiteren Anstieg der Schülerzahlen) in Klassenzimmer umfunktioniert werden können. | | |
| Postulat 2020/132 | 29.04.2020 27.05.2020 | Balz Bürgisser (Grüne) und Roger Bartholdi (SVP) Veröffentlichung der gesamtstädtischen sowie der schulkreis- und quartierbezogenen Berichte im Schulbereich für die betroffene Bevölkerung |
| Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die gesamtstädtischen sowie die schulkreis- und quartierbezogenen Berichte im Schulbereich für die betroffene Bevölkerung online verfügbar gemacht werden können. Falls eine rechtliche Geheimhaltungspflicht vorliegt oder ein überwiegendes privates oder öffentliches Interesse der Veröffentlichung entgegensteht, so sind die Berichte wenigstens den Mitgliedern der zuständigen Kommissionen des Gemeinderats und den Mitgliedern der betroffenen Kreisschulbehörden zugänglich zu machen. | | |
| Postulat 2020/160 | 06.05.2020 10.06.2020 | Grüne-Fraktion Zusätzliche Lektionen in Deutsch als Zweitsprache (DaZ) an den Volksschulen der Stadt |
| Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie in den Volksschulen der Stadt Zürich auf allen Stufen mehr Lektionen in Deutsch als Zweitsprache (DaZ) angeboten werden können. Die zusätzlichen DaZ-Ressourcen sollen – wenn möglich – im integrativen Unterricht stattfinden. | | |

| Gruppe GR Nr. | Einreichung Überweisung | Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung |
|--------------------------|------------------------------------|--|
| Postulat 2020/275 | 24.06.2020 08.07.2020 | Patrik Maillard und Olivia Romanelli (beide AL) Schaffung von Voraussetzungen für den Einsatz von schulischem Betreuungspersonal im Unterricht |

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie mit einer Überprüfung der Vorgaben von HR Stadt Zürich und anderer städtischer Stellen die Voraussetzungen geschaffen werden können, damit Schulen in der Betreuung angestellte Mitarbeiter*innen künftig auch im Unterricht einsetzen können.

| | | |
|----------------------|--------------------------|---|
| Postulat 2020/361 | 26.08.2020 23.09.2020 | Dr. Balz Bürgisser und Markus Knauss (beide Grüne) Verlagerung der Auto-Parkplätze beim Schulhaus Heubeeribüel zugunsten von Freiflächen für die Schülerinnen und Schüler |
|----------------------|--------------------------|---|

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Auto-Parkplätze beim Schulhaus Heubeeribüel zugunsten von Freifläche für die Schülerinnen und Schüler verlagert werden können.

| | | |
|----------------------|--------------------------|--|
| Postulat 2020/528 | 25.11.2020 11.12.2020 | AL-Fraktion Konzept für den Einsatz von Schulassistenten im Sinne einer institutionalisierten Mitarbeit im Schulumfeld |
|----------------------|--------------------------|--|

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie zusammen mit der Schulpflege die Grundlagen für den Einsatz von Schulassistenten im Sinne einer institutionalisierten Mitarbeit im Schulumfeld ausgearbeitet und erlassen werden können. Mit dem Konzept soll auch der Mittel- und Stellenbedarf ermittelt werden.

| | | |
|----------------------|--------------------------|--|
| Postulat 2020/545 | 02.12.2020 11.12.2020 | Grüne-Fraktion Zusätzliche DaZ-Ressourcen gemäss dem Bedarf der Schulen zur Steigerung der Schulqualität und Chancengerechtigkeit an der Volksschule |
|----------------------|--------------------------|--|

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie zusätzliche DaZ-Ressourcen gemäss dem Bedarf der Schulen eingesetzt werden können – mit dem Ziel, Schulqualität und Chancengerechtigkeit an der Volksschule erhöhen. Diese Ressourcen sollen zweckgebunden für zusätzliche DaZLektionen verwendet werden. Bei Bedarf der Schulen sollen auch während des Schuljahrs zusätzliche DaZ-Ressourcen zugeteilt werden.

| | | |
|----------------------|--------------------------|---|
| Postulat 2020/548 | 02.12.2020 11.12.2020 | Urs Helfenstein (SP) und Yasmine Bourgeois (FDP) Darlehen an den Verein «Tragflughallen Frauental» |
|----------------------|--------------------------|---|

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie dem Verein «Tragflughallen Frauental» für das Wintertennis im Frauental ein Darlehen in Höhe von CHF 1 630 000.- zu einem festen Zins von 1,625 % gesprochen werden kann. Das Darlehen ist bis Ende der Laufzeit (31.3.2040) vollständig zurückzuzahlen, wobei die Amortisation ab dem 4. Betriebsjahr mindestens 1/15 pro Jahr zu betragen hat. Eine vorzeitige Rückzahlung ist möglich.

| | | |
|----------------------|--------------------------|---|
| Postulat 2021/252 | 09.06.2021 16.06.2021 | AL-, Grüne- und SP-Fraktionen Verordnung über die familienergänzende Kinderbetreuung in der Stadt Zürich (VO KB), Verzicht auf eine Anhebung der Tarife für die Betreuung an einem ganzen Nachmittag |
|----------------------|--------------------------|---|

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie gewährleistet werden kann, dass anlässlich der Teilrevision der VO KB – die Tarife für die schulische Betreuung an einem ganzen Nachmittag nicht angehoben werden.

– bei einer spontanen Buchung der Betreuung für einen ganzen Nachmittag der Zuschlag nur einmal verrechnet wird.

5. Parlamentarische Vorstösse

| Gruppe GR Nr. | Einreichung Überweisung | Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung |
|----------------------|----------------------------|--|
| Postulat 2021/253 | 09.06.2021 16.06.2021 | Yasmine Bourgeois (FDP) und Ursula Näf (SP) Anhang zur Verordnung über die Betreuungsangebote der Volksschule, erhebliche Senkung der Maximaltarife aller Angebote bei regulärer und spontaner Buchung, ohne Erhöhung der Minimaltarife |

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie dem Gemeinderat nach Inkrafttreten der neuen Gemeindeordnung innerhalb des Anhangs zur Verordnung über die Betreuungsangebote der Volksschule und deren Zeiten und Tarife, eine neu definierte Preisgestaltung vorzulegen ist. Dabei ist die Tabelle in Anhang 3 der VO KB unter «A. Angebote und Tarife, 1. Angebotsmodule mit einkommensabhängigen Elternbeiträgen» und der entsprechende Artikel der VO wie folgt anzupassen:

Die Maximaltarife aller Angebote bei regulärer und spontaner Buchung sind erheblich zu senken, ohne die Minimaltarife zu erhöhen. Dabei soll die Qualität der Betreuung erhalten bleiben.

| | | |
|----------------------|--------------------------|---|
| Postulat 2021/376 | 22.09.2021 10.11.2021 | Yasmine Bourgeois (FDP) und Sofia Karakostas (SP) Wiederinbetriebnahme des Wellenbads im Dolder Bad, Vereinbarung im Rahmen des Betriebsvertrags mit der Dolder Hotel AG |
|----------------------|--------------------------|---|

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie im Betriebsvertrag zwischen der Stadt Zürich und der Dolder Hotel AG vereinbart werden kann, das Wellenbad wieder als echtes Wellenbad zu betreiben.

| | | |
|----------------------|--------------------------|---|
| Postulat 2021/384 | 29.09.2021 10.11.2021 | Balz Bürgisser (Grüne) und Ivo Bieri (SP) Langfristige Sicherung eines Freibads im Kreis 7 und Sicherung eines Vorkaufsrechts bei der Dolder Hotel AG für die betreffende Liegenschaft |
|----------------------|--------------------------|---|

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie im Kreis 7 langfristig ein Freibad (eventuell in Kombination mit einem Hallenbad) gesichert werden kann. Insbesondere soll sich der Stadtrat bei der Dolder Hotel AG dafür einsetzen, dass die Stadt ein Vorkaufsrecht für die betreffende Liegenschaft erhält.

| | | |
|----------------------|--------------------------|---|
| Postulat 2021/462 | 24.11.2021 10.12.2021 | AL-Fraktion Unterstützung des Übergangs zur integrativen Tagesschule mit dem Ausbau der Schulassistentinnen und Schulassistenten auf den vom Volksschulamt angegebenen Richtwert |
|----------------------|--------------------------|---|

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie mit dem Ausbau der Schulassistent*innen auf den vom Volksschulamt angegebenen Richtwert (eine Vollzeitstelle pro 6 Klassen) der Übergang zur starken integrativen Tagesschule unterstützt werden kann. Im Budget und Finanzplan sollen die Personalressourcen so eingestellt werden, dass der Ausbau im Schuljahr 2026/27 abgeschlossen ist. Ergänzend soll geprüft werden, wie Fachpersonen Betreuung die Möglichkeit gegeben werden kann, zum FaBe-Lohn im Unterricht eingesetzt zu werden.